

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

66 (9.2.1914) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thierarten  
Chefredakteur: Albert Herzog  
Verantwortlich für allgemeinpolitisch und heilkundlich: Anton Adolph, für badische Politik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik und Lokales: Rich. Volderauer u. für den Anzeigenteil: A. Rindner  
Berliner Bureau: Berlin W. 10

Gesamt-Auflage 37.000 Exempl.  
je 2 mal wochentlich, gedruckt auf drei Jovillings-Kotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22.000 Abonnenten.

Nr. 66.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 9. Februar 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 65 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 66 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

## Die brennende Agrarfrage.

(Von einem Parlamentarier.)

Berlin, 8. Febr. Morgen, Dienstag, leitet die 42. Plenarversammlung des deutschen Landwirtschaftsrates die alljährlich im Februar in Berlin tagenden agrarpolitischen Konferenzen und Kundgebungen ein. In Vertretung des Kaisers, der wiederholt vor dem Landwirtschaftsrat als Berufsstolze Landwirtschaftliche Erfahrungen und Anregungen zum Besten gegeben hat, wird der deutsche Kronprinz als Gast anwesend sein. Die Körperschaft ist aus 73 Vertretern der landwirtschaftlichen Provinzial-, Zentral- und Hauptvereine sowie Landwirtschaftskammern des ganzen deutschen Reiches zusammengesetzt und wird von den Regierungen als offizielle Vertretung der deutschen Landwirtschaft anerkannt. In seinen Plenarversammlungen behandelt das hochagrarische Kollegium infolgedessen nur Thematika, die für die gesamte deutsche Landwirtschaft von erheblichem Interesse sind. An die Spitze seiner diesmaligen, auf drei Tage berechneten Beratungen hat es die augenblicklich brennendste Agrarfrage gesetzt, die allmähliche Abstoßung der ausländischen Wanderarbeiter.

Man weiß, welche besondere Bedeutung gerade gegenwärtig diese Frage für die deutsche Landwirtschaft, vor allem für den östlichen Großgrundbesitz hat. Russland droht mit einer Sperre der alljährlich zu- und zurückziehenden russischen Wanderarbeiter. Angeht es nicht diese eingeborenen, tüchtigen landwirtschaftlichen Arbeiter künftighin dringend selbst für die Modernisierung der russischen Landwirtschaft. In Wirklichkeit will es durch die angebotene Sperre eine Preßion für einen günstigeren Handelsvertrag zwischen Deutschland und Russland im Jahre 1917 vorbereiten. Welches immer aber die Beweggründe der russischen Drohung mit der Arbeitersperre sein mögen: tatsächlich wird sie von der deutschen Landwirtschaft sehr ernst genommen und Abwehrmaßnahmen werden mit Recht schon jetzt, drei Jahre vor Ablauf des geltenden deutsch-russischen Handelsvertrages, eingehend erwogen.

Natürlich ist das sicherste und wirksamste Mittel zur allmählichen Abstoßung der ausländischen Wanderarbeiter die Vermehrung der einheimischen Landarbeiterschaft.

Die im deutschen Landwirtschaftsrat gehalten werden. Aber schon dieses erste und wichtigste Problem ist außerordentlich schwierig. Daß eine Vermehrung der einheimischen Landarbeiterschaft mit einer Verhinderung der massenhaften Abwanderung heimischer Landarbeiter in die deutsche Industrie gleichbedeutend sein muß, darüber herrscht freilich allgemeine Uebereinstimmung. In der Jahngangsperiode von 1882 bis 1895 hat sich allein die Zahl der Tagelöhner um 420 000 vermindert, während die Zunahme des ländlichen Gefindes nur 130 000 Personen betrug, so daß also

insgesamt 300 000 Arbeitskräfte der deutschen Landwirtschaft entzogen wurden. Da in derselben Zeit auch die Zahl der in der väterlichen Wirtschaft tätigen Familienangehörigen von 1,93 auf 1,89 Millionen zurückging, so ergab sich hieraus ein weiterer Verlust von ländlichen Arbeitskräften in Höhe von 40 000 Personen.

Wie soll diese riesige Abwanderung vom Lande in die Industrieorte aber nur bekämpft werden? Die im deutschen Landwirtschaftsrat vertretene hochagrarische Auffassung geht dahin, daß die Gesetzgebung entsprechend eingreifen und, in die Bahnen einer nationalen Wirtschaftspolitik einleiten müsse. „Die übermäßige Ausdehnung der großen, vorwiegend für den Export arbeitenden Industrie würde dann in wohltätigen Schranken gehalten werden und damit die Ursache des Abflusses in die Industriezentren unterbunden sein.“

Durch welche Mittel man unsere blühende Exportindustrie „in wohltätigen Schranken“ halten will, gibt freilich das „agrarische Handbuch“, dem der Vorschlag wörtlich entnommen ist, nicht an. Dagegen wird versichert, „die Befreiung der gegenwärtigen Notlage, die Hebung der Produktpreise, erscheint als die conditio sine qua non!“ Und auch in früheren Verhandlungen des deutschen Landwirtschaftsrates über die Arbeiterfrage ist klar betont worden: „Blüht die Landwirtschaft, stehen die Preise für landwirtschaftliche Produkte, vor allem die Getreidepreise, hoch, so eilt der freie Arbeiter im Osten, eine Instanzstelle mit Anteildruck zu erhalten und bleiben die Arbeiter in den übrigen Bezirken der Landwirtschaft erhalten.“ Aus diesen Darlegungen geht klar hervor, und das „agrarische Handbuch“ des Bundes der Landwirte bestätigt es in Sperrdruck, daß die landwirtschaftlichen Arbeiter nur durch Erhöhung der Getreidepreise an die Scholle gefesselt werden könnten.

Demgegenüber weisen die nichtagrarischen Wirtschaftspolitiker darauf hin, daß mit wachsenden Getreidepreisen auch die Kosten der allgemeinen Lebenshaltung zu steigen pflegen, so daß die Löhne, in Brotkornpreisen ausgedrückt, zu Zeiten hoher Getreidepreise eher niedriger sind als in denen niedriger. England hat mit dem Rückgang der Getreidepreise günstigere Landarbeiterverhältnisse bekommen, in den Niederlanden, in Dänemark und Belgien, wo keine landwirtschaftlichen Schutzzölle sind, ist im Verhältnis zu den Kosten der Lebenshaltung das Verdienst und die Lage des landwirtschaftlichen Arbeiters bedeutend günstiger als in Deutschland, und auch bei uns war in den Zeiten hoher Getreidepreise, in den 50er, 60er und 70er Jahren, die Lage der landwirtschaftlichen Arbeiter und ihre Lohnverhältnisse sehr viel ungünstiger, als in den folgenden Jahren sinkender Getreidepreise. Aus diesen Erfahrungen heraus hält man in jenen nichtagrarischen Kreisen die Zoll-erhöhung für kein geeignetes Mittel zur Schaffung der Landarbeiterschaft, sondern empfiehlt vor allem Stillung des Landhungers der Massen durch eine umfassende Ansiedelungspolitik und innere Kolonisation sowie durch Verbesserung der rechtlichen Lage der Landarbeiter, die heute noch ausdrücklich vom Koalitionsrecht ausgeschlossen sind.

Der deutsche Landwirtschaftsrat sieht als zweites Hauptmittel zur allmählichen Abstoßung der ausländischen Wander-

arbeiter dann die Verbreitung des maschinellen Landwirtschaftsbetriebes an und läßt sich Vorschläge in dieser Richtung durch besondere Referate machen. Es ist unverkennbar, daß auf den Gebiet der Arbeiter sparenden Maschinenvermehrung in der Landwirtschaft unendlich viel in den letzten Jahren erreicht worden ist. Ob hier aber noch große Fortschritte zu erzielen sind, ist namentlich für die mittleren landwirtschaftlichen Betriebe, die gleichfalls über Leutenot klagen, höchst zweifelhaft.

Soviel ist jedenfalls gewiß, daß die allmähliche Abstoßung der ausländischen Wanderarbeiter eine Aufgabe ist, an deren wirksamer Lösung gar nicht die Landwirtschaft und insbesondere der Großgrundbesitz allein, sondern die gesamte deutsche Volkswirtschaft lebhaft interessiert ist. Man muß daher die morgigen Verhandlungen des deutschen Landwirtschaftsrates über dieses Thema allgemein und in allen Volksteilen mit Aufmerksamkeit verfolgen.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Februar.

(1) Neuer Fahrplanentwurf. Der erste Entwurf des Fahrplans für die Zeit vom 1. Mai 1914 bis 30. April 1915, ist zur Ausgabe gelangt und kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer sowie bei den Herren Handelskammermitgliedern an den auswärtigen Filialen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

Starke Beteiligung an der Karlsruher Jubiläumsausstellung 1915. Die in den letzten Wochen der Leitung der Karlsruher Jubiläumsausstellung 1915 zugegangenen Anmeldungen, lassen darauf schließen, daß die Ausstellung aus Gewerbe, Handwerk und Industrie eine sehr starke Beteiligung erfahren wird. Zum Teil sind die Anmeldungen so zahlreich, daß schon heute mit einer eventuellen Vergrößerung des in Aussicht genommenen Industriegebäudes gerechnet wird. Unter anderem wird eine zweite große Industriehalle erstellt werden müssen, um die aus Industriezweigen eingelaufenen Anmeldungen berücksichtigen zu können. Von großen Firmen haben sich bis jetzt gemeldet Wolff & Sohn, Junger & Ruch, Wassen und Munitionsfabrikanten in Karlsruhe, Lang, Benz und Bögel in Mannheim. Die Holzindustrie hat ebenfalls ihre Beteiligung zugesagt. Die Großh. Regierung hat einen größeren Gebäudeteil für sich belassen lassen, ebenso die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen, die in einer Eisenbahnausstellung die Entwicklung des badischen Staatsbahnwesens seit 1858 bringen wird. Unter den badischen Städten überhaupt, steht Freiburg hinsichtlich der Beteiligung der dortigen Bürgererschaft an der Spitze. Nahezu sämtliche Freiburger Firmen werden sich an der Jubiläumsausstellung beteiligen. Die Gesamtausgaben für die Gebäude sind auf 1 Million Mark veranschlagt. Sobald günstiges Wetter eintritt, wird mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Der Großschlachtwiehmart und Kleinschlachtwiehmart, welche bisher im städt. Schlacht- und Viehhoft hier jeden Freitag abgehalten wurden, sind künftighin auf Donnerstag verlegt worden.

Verein „Frauenbildung-Frauenstudium“, Abteilung Karlsruhe. Man schreibt uns: Eine überraschende Fülle von Anregung und Belehrung brachte der 5. Vortrag des Collus „Die gebildete Frau als Käuferin“, in dem Herr von Pfeil über Bekleidungsstoffe sprach. Der Redner verstand es, auf dem großen Hintergrund geschichtlicher, geographischer und naturgeschichtlicher Kenntnisse ein Bild der blühenden, modernen Textilindustrie entstehen zu lassen. Außer im Material unterscheiden sich die Wollstoffe durch die Art der Färbung und die verschiedene Art der Bindung. An anschaulichen Tafeln zeigte Herr von Pfeil die einfache Koden- oder Tafelbindung, die

wirklich nieder. Es geschah ganz unbefangen, wie etwas Selbstverständliches — hatte sie doch in den Lehrjahren im Schwefelsternhause sich daran gewöhnt, in den Aertzen nur Kameraden, Berufsgenossen zu sehen, vor denen eine gesellschaftliche Gene einfach lächerlich war. Und mit Wigand hatte sie jetzt schon acht lange, arbeitschwere Tage so Schulter an Schulter gestanden. „Recht so!“ lobte er und nickte ihr freundlich zu. „Sie müssen sich mir erhalten. Was sollte ich wohl anfangen, wenn Sie mir nun auch noch zusammenklappen wollten?“ Fräulein von Rommerz mußte voraussichtlich noch eine volle Woche fortbleiben. „Und wir haben uns doch so schön eingearbeitet — nicht? Es ist wirklich erstaunlich, wie spielend schnell Sie sich hier hineingefunden haben! Ich muß Ihnen ganz offen sagen: Ich arbeite viel lieber mit Ihnen, als mit Fräulein von Rommerz. Sie ahnen ja förmlich schon immer, was ich will.“

Eine feine Röte war in Ursulas Antlitz gestiegen, eine Röte des Stolzes, des Glücks über sein Lob. Sie nahm seine Worte ganz so auf, wie sie gemeint waren, als eine nur vom Arzt der Oberin ausgesprochene Anerkennung, bei der alles Persönliche ausgeschaltet war. Während Wigand so sprach, war er zum Fenster gegangen, die Vorhänge dichter gegen das herein-dämmernde Morgenlicht zu schließen, und nun trat er an die Chaiselongue. Vorsorglich breitete er die Dede höher über ihre Schultern, und nun reichte er ihr noch ein weiches Kissen zu, das im Sessel gelegen hatte.

„Bitte, Sie liegen ja so hart mit dem Kopf.“  
„Vielen Dank!“ Ursula flüsterte es leise. Diesmal vermied sie es, ihn anzusehen, sondern lehrte den Kopf auf dem Kissen rasch ab, nach der Wand zu. In dieser Fürsorge für ihre Person — so sah es ihr — lag jetzt mehr, fast eine gehäime Zärtlichkeit.

„Recht gute Ruhe denn!“ Im Fortgehen wünschte er es ihr, in der Dämmerung noch einmal zu ihr hinblickend. Nun tat sich leise die Tür hinter ihm zu. (Fortsetzung folgt.)

## Ursula Drend

Die Geschichte einer Liebe

Roman von Paul Grabein.

(61. Fortsetzung.)

21. Kapitel.

„So! Nun ist's aber genug! Das Fieber ist vollkommen abgeklungen, der Puls wieder normal — die Gefahr ganz vorüber. Jetzt bedarf's Ihrer Hilfe nicht mehr. Die Patientin wird ein paar Stunden festen Schlaf haben. Nun, und für alle Fälle werde ich die Schwester du jour noch anweisen, öfters mal nach ihr zu sehen. Kommen Sie — Sie haben die Ruhe wahrhaftig nötig nach diesen letzten, schweren Nächten!“

Wigand wollte Ursula mit sanfter Gewalt aus dem Zimmer führen, dessen Bewohnerin in der Tat, den Kopf tief in noch am Bett, mit unhörbaren Griffen die Tücher und Binden wegnehmend, die sie zu kalten Umschlägen für die Patientin benutzte hatte.

Seit acht Tagen vertrat Ursula die Freundin in ihren Funktionen als Oberin in der Klinik, da Fräulein von Rommerz eine dringende Reise in Familienangelegenheiten hatte wieder antreten müssen. Ursula hatte gern die Gelegenheit benutzt, sie während des ganzen, nun bald beendeten Trauerjahres ja ganz hatte einzufrieren lassen. Mit hohem Eifer hatte sie sich aller Geschäfte der abwesenden Oberin angenommen; daneben hatte sie aber auch noch, trotz aller Mahnungen Wigands, persönlich eine Pflege übernommen.

Es war allerdings ein ganz besonderer Fall, der ihr herzu-nah. In der Klinik befand sich nämlich eine junge Frau mit zwei reizenden, kleinen Kinderchen, die an Diphtherie erkrankt gewesen waren. Nun waren sie fast wieder ganz her-

Körperbindung, Atlasbindung, Gewebe mit verstärktem Schuß, Rips und verschiedene Arten von Samtgeweben. Vier Materialien sind es, aus denen schon seit der ältesten Zeit die Kleidung hergestellt wird. Keine Baumwolle, Wolle und Seide. Trotzdem wir die beiden ersten um ihrer Waschbarkeit willen hochschätzen, steht in unserm Klima die Wolle in erster Reihe unter den Kleiderstoffen. Es gibt eine ganze Menge von Schaf- und Ziegenrasen, die uns Wolle liefern; bestimmte Stoffe können nur von der Wolle bestimmter Rassen, oder auch nur aus einer ganz besonderen Wollmischung hergestellt werden; so stammt z. B. der wohl bekannte Cheviot vom Cheviotrasse, das früher nur in England gezüchtet und erst in jüngerer Zeit in Argentinien eingeführt wurde. Von den Bergschafen, vor allem dem Merinoschaf, erhalten wir die feine, krause, walfähige Wolle, die zur Tuchfabrikation gebraucht wird, während die Kleiderungswolle mit größerer, glatter Wolle die Kammgarne liefern. Echter Kaschmir und Apakka stammen von Ziegenrasen, von denen die erste in Vorderasien, die zweite in Südamerika u. auf der spanischen Halbinsel gezüchtet wird. Der Vortragsführer führt sodann aus: Das vornehmste und schönste Material unter den Bekleidungsstoffen ist die Seide. Schon 1200 v. Chr. wurde in China Seide verarbeitet. Von dort kam die Seidenzucht nach Indien und Persien und 500 n. Chr. wurden die ersten Seidenraupen nach Europa gebracht, wo die Seidenzucht besonders in Italien heimisch geworden ist. Große Seidenweberereien sind in Deutschland in Krefeld, wo besonders mittlere Qualitäten angefertigt werden; die feinsten, kostbarsten Seidenstoffe kommen auch heute noch aus Lyon. Aus China und Japan erhalten wir außer der ungewebten Seide Rohseide, glatte weiße Seide und solche, die bei uns nur bedruckt wird und dann den Namen Foulard führt. Auch über die Abfallprodukte der Seidenindustrie, ebenso über Kunstseide und Kunstwolle berichtet der Redner. Einige seine Gedanken über die gesundheitliche, ökonomische und kulturgeschichtliche Bedeutung der Kleidung bildeten den Anfang und Schluß des Vortrags, der dem umfassenden Wissen eines modernen Geschäftsmannes ein glänzendes Zeugnis aussteltete und nach dem gestellten Thema taum ehen ließ, wie viel des Interessanten auf diesem Gebiete von dem Redner entwickelt werden konnte.

Der gestrige zweite Februar-Sonntag war ein richtiger Nebergangssonntag vom Winter zum Frühjahr; in der Frühe mäßiger Frost, Nachmittags erwärmender Sonnenschein, der es ermöglichte, die lohnendsten Ausflüge in die nähere u. weitere Umgebung zu machen, und am Abend wieder streng einsetzende Kälte. Am Bahnhof herrschte schon am frühen Morgen großer Andrang. Während man da und dort in den sonnig gelegenen Gärten bei uns bereits das Erwachen des Frühlings konstataren kann, war andererseits ein ganzer Schwarm von Skifahrern unterwegs und fand offenbar was er suchte.

K. Jungliberaler Bezirksverein Südstadt. Man schreibt uns: Der am Donnerstag im Saalbau Ziegler stattgehabte Familienabend, hatte sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen. Unter anderem waren erschienen: die Herren Landtagsabgeordneten Geh. Hofrat Reumann, Oberamtsrichter Koch, Bürgermeister Stork und Bürgermeister Herbst. Herr Stadtrat Köllch, der während der Unterhaltung erschien, wurde lebhaft begrüßt. Der Vorsitzende, Oberfinanzsekretär Jacob, hielt die Anwesenden herzlich willkommen und gab einen kurzen Rückblick über die Entwicklung des Vereins in der Südstadt, die eine überaus erfreuliche sei. Alsdann hielt Herr Eisenbahnsekretär Hoffmann einen interessanten Vortrag über Südwestafrika, wobei er seine Erlebnisse während des Hereroaufstandes schilderte. Anhand von Lichtbildern, vorgeführt durch Herrn Hügel, machte der Redner die Anwesenden mit Land und Leuten unserer Kolonie bekannt. Der Vortrag fand begeisterte Aufnahme. Am dem gemüthlichen Teil des Abends machten sich Hrl. Schölk (Klavier), die Herren Roth (Bariton), Baumann (Streichs), sowie zwei bekannte Südstädter, die Herren Gundlach und Gaiser, durch humoristische Vorträge mit Begleitung, verdient. Herr Finanzamtmann Kappes dankte den Solisten sowie Herrn Oberfinanzsekretär Jacob, für den gelungenen Abend. Auch Herr Köllch hielt eine kurze Ansprache. Mit einer Tanzunterhaltung fand der Abend seinen Abschluß; es war eine schöne harmonische Feier, die den Jungliberalen in der Südstadt alle Ehre machte.

Der jungliberale Verein Müppur veranstaltete am Sonntag im Saale des Gasthauses zum „Lamm“ einen Familienabend, der als äußerst gelungen bezeichnet werden muß. Die Beteiligung war so zahlreich, daß der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Auch aus Karlsruhe waren eine Anzahl Parteifreunde, darunter Herr Professor Wölmer, der Vorsitzende des jungliberalen Vereins Karlsruhe erschienen. Nach einer markigen Begrüßungsansprache durch Herrn Oberredaktor Trautmann erteilte dieser das Wort Herrn Professor Dr. Schäfer zu einem Lichtbildvortrag über die Jahre 1812/13. Reicher Beifall lohnte den ausgezeichneten, von warmer Vaterlandsliebe getragenen Vortrag. In dem Vortrag schloß sich eine gemüthliche Unterhaltung, die von den Herren Roth (Bariton), Gundlach (hum. Vorträge) und Wügens und Breiföger (musik. Teil) bestritten wurde.

Der Bezirksverein Müppur. In der am Samstag abend im Saale des „gold. Adler“ stattgehabten Monatsversammlung legte der 2. Kassier Herr Bach anstelle des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten 1. Kassiers den Rechenschaftsbericht dar. Die Einnahmen betragen 11 019.32 M., die Ausgaben 10 790.64 M. Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse dürfte sich auch wieder einer Zunahme erfreuen. Der Verein bezog bereits in diesem Jahre von der Hauptverwaltung 2000 M an Unterstützungen, während die Zahlungen des Vereines an den Verband weit hinter dieser Leistung zurückbleibt. Hierauf hielt der Vorsitzende, Kollege Wondratschek, einen interessanten Vortrag über das Tarifsystem in Amerika. Ausgehend von dem Ursprung unserer Industrie, behandelte der Redner die einzelnen Phasen der Entwicklung derselben bis auf die heutige Zeit und erläuterte dann die Art und Weise der Arbeitslosigkeit nach der Tarifsystem Methode. An den Vortrag knüpfte sich eine Diskussion.

Der Bund geprüfter Post- und Telegraphensekretäre und Obersekretäre hielt am letzten Samstag im Wiederhalsaal einen Familienabend ab. Der Vorsitzende, Herr Ober-Postsekretär Hoffmann, begrüßte die Erschienenen und wünschte einen fröhlichen Verlauf des Abends. Ein sehr vielseitiges Trio hatte sich in den Damen Dietrich (Klavier), Kühne (Sopran) und Herrn Rinzer (Violine) zusammengefunden. Sehr viel zum Gelingen des Zusammenspiels trug die vorzügliche Klavierbegleitung des Fräulein Dietrich bei. Hrl. Kühne bewies später auch mal, daß sie die Violine voll Anmut und Grazie zu meistern versteht. Nicht enden aber wollte der Applaus, als Fräulein Dietrich, durch ihre helle, klare Stimme und ihr Lautenspiel voll Liebreiz, Grazie und natürlichen Humors die Herzen ihrer Zuhörer in Sturm gewann. Auch Herr Postsekretär Waltherr erteilte als Regitator und Coupletspieler mit selbstverfaßtem Repertoir, einen reichen Beifall. Nicht unerwähnt darf der Gesangsummarist, Herr Postsekretär Schindwein, bleiben, der besonders durch seinen „Walzert“ großen Lacherfolg erzielte. Noch lange hielt ein fröhliches Tänzchen die Bundesbrüder und ihre Angehörigen vereint und „Kühn“ ging man nach Hause.

Badische Maler- und Tischler-Einkaufsgenossenschaft. Bei der Beteiligung fand gestern vormittag im Hotel „Reichshof“ die ordentliche Generalversammlung der Maler- und Tischler-Einkaufsgenossenschaft Karlsruhe statt. Außer den Mitgliedern waren der Vorsitzende der Zentral-Einkaufsgenossenschaft zu Darmstadt, Weber, der Vorsitzende der Zentraleinkaufsgenossenschaft der Maler-Kaufstoff-Genossenschaften Deutschlands zu Mannheim, Sahnner, und das Aufsichtsratsmitglied der Frankfurter Genossenschaft, Wieser, erschienen. Den Vorsitz führte Herr Roth-Karlsruhe. Nach dem Jahresberichte hat die Genossenschaft 70 Mitglieder, die in dem Gebiete zwischen Metz und Stuttgart, Karlsruhe und dem Bodensee wohnen. Das abgelaufene

Geschäftsjahr war für die Genossenschaft sehr günstig. Der Reingewinn bezifferte sich auf 14 568.01 Mark (gegen 10 000 Mark im Vorjahre); der Gewinn an Waren betrug 23 840.61 Mark, die Unkosten 9 107.48 Mark, an Mobiliar wurden 224.48 Mark, an Maschinen 302.45 Mark abgeschrieben. Der Reingewinn wurde in folgender Weise verteilt: 10 Prozent auf Reservefonds 1 456.50 Mark; auf Geschäftsausweis 6 Proz. auf 8602.81 Mark = 1 967.95 Mark; auf Reservefonds 2 Proz. auf 74 025.19 Mark = 2 119.82 Mark; für Tantiemen wurden 474 Mark; für den Hilfsreservefonds 22.61 Mark aufgewendet. Ein Ummeister des Malergewerbes, Stadtrat Dieber, richtete an die Versammlung Worte die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Verammlung. Gestern hatten sich eine große Anzahl Mitglieder und Delegierte des „Vereines badischer Signal- und fahrdienstleitender Weichenwärter“ hier eingefunden, zur Abhaltung der diesjährigen (vierten) Generalversammlung. Vom Main bis zum Bodensee waren Delegierte erschienen, ein bereicheres Zeugnis dafür, wie sehr alle Mitglieder von dem Nutzen und Zweck der Organisation überzeugt sind. Der Vorsitzende Fuhs-Mannheim leitete die Verhandlungen, die sich den ganzen Nachmittag hinzogen, mit großer Sachkenntnis. Neben geschäftlichen Angelegenheiten war es besonders Punkt 6 der Tagesordnung, welcher eine lange und anregende Debatte veranlaßte. Beschlüßfassung über eine an die Groß-Generaldirektion und an das Groß-Ministerium der Finanzen vorzuliegende Eingabe wegen einer Ausgleichszulage. Es gelangte schließlich folgende Resolution einstimmig zur Annahme: „Die heute im „Deutschen Kaiser“ in Karlsruhe, sehr stark besuchte Generalversammlung der Badischen Signal- und fahrdienstleitenden Weichenwärter spricht die Erwartung aus, daß in der jetzigen Landtagsperiode, nachdem im Geschäftstatist nichts geändert werden soll, eine Ausgleichszulage für die im Fahr- und Abfertigungsdienst verwendeten fahrdienstleitenden Weichenwärter geschaffen wird, damit es nicht vorkommt, daß ein fahrdienstleitender Weichenwärter in Bezug auf Zulagen, dem den Fahrdienst nicht versehenen Weichenwärter zurücksteht.“

Religiöse Vorträge. Man schreibt uns: Missionsfreunde seien auf die morgen Dienstag, nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr, im Eintragsaal stattfindenden Vorträge von Judenmissionar Dr. A. Löwy aus Wandsbøl über: Was will die Judenmission? und Warum müssen wir den Juden das Evangelium bringen? aufmerksam gemacht. Jedermann, auch Israeliten, herzlich willkommen. Eintritt frei.

Der Operettenabend in der Festhalle, der am Mittwoch, 11. Februar, abends 8 Uhr, hat stattfinden sollen, wird wegen Erkrankung einiger Mitwirkenden auf 3. oder 4. März 1914 verhooben. Soweit Eintrittskarten bereits gekauft waren, behalten diese ihre Gültigkeit für 3 bzw. 4 März.

Die Frauenzweig des Vereins für das Deutschtum im Ausland veranstaltet, wie schon mitgeteilt, Montag, den 16. Februar, in den Räumen des Museums ein Deutsches Fest in Kamerun. Zahlreiche Damen und Herren unserer Stadt, sowie heranwachsende Jugend haben sich in den Diensten des wackeren Vereins, für den Festabend gestellt, welcher einen überaus genussreichen Verlauf zu nehmen verspricht. Da der Andang zu dem Deutschen Abend immer außerordentlich groß ist, und der Saal nicht so dicht besetzt werden kann, wie letztes Jahr, empfiehlt es sich, früh schon jeht mit Eintrittskarten zu versehen; dieselben sind nun heute ab im Vorverkauf in der Buchhandlung Kuhn, Kaiserstraße 124, zu haben. Gesellschaftsanzug zu dem Fest gestattet. Tropenanzug Reife-, Sommerkostüm, deutsche Trachten gerne gesehen.

Todwürgler. Gestern nacht 11 Uhr verübte ein in der Hauptstraße im Stadteil Rintheim wohnhafter Tagelöhner in seiner Wohnung durch lautes Schreien Aufheisterung und verfolgte seine Kinder mit einer Schatz, sodas diese, nur mit Hemd bekleidet, auf die Straße flüchten mußten. Dem einschreitenden Schutzmann leistete er heftigen Widerstand; er wurde nach dem Notarzt verbracht.

Frösche. Der Polizeibericht schreibt: Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß durch Ministerialverordnung der Fang von Fröschen zur Nachtzeit (1 Stunde nach Sonnenuntergang bis 1 Stunde vor Sonnenaufgang), der Fang von Fröschen durch Kinder unter 14 Jahren, die Benützung von Rechen zum Fang von Fröschen, sowie der Transport von gesammelten lebenden Fröschen in Säcken, Körben und dergl. verboten ist. Die Beine der Frösche dürfen von dem Kumpf erst getrennt werden, nachdem die Frösche getötet sind. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 78 R. Str. G. B. an Geld bis zu 50 Mark oder an Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Verhaftet wurde 1 Tagelöhner aus Kirrlach wegen Verdachts des Einbruchsdiebstahls.

Aus dem Reiche des Prinzen Karneval.

Karlsruhe, 9. Febr. Die Karneval-Gesellschaft Alt-Karlsruhe hielt am gestrigen Sonntag anlässlich ihres zehnjährigen Stiftungsfestes am Jubiläum-Damen- und Fremdenstiftung im Saale des Apollo ab. Zu diesem Jubeltage hatten sich aber auch alle Freunde eines gesunden Humors eingefunden, wozu der vollbesetzte Saal das beste Zeugnis gab. Sämtliche Präbidenten der Vereinigten Karneval-Gesellschaften waren mit ihren Anhängern erschienen, ein Zeichen für das gute Zusammenhalten der Vereine. Mit einer kleinen Verpöpfung hielt der Herrrat, begleitet von den Präbidenten der Vereinigten Karneval-Gesellschaften, seinen Einzug. Hrl. A. Bidel erteilte die Sitzung mit einem hübschen Prolog. Darauf folgte eine Ansprache des seit Gründung der Gesellschaft angehenden Präbidenten Nibelbauch. Als der erste stieg sodann Herr Sed als Vöbdrandichter in die Bütte, der mit seinem glänzenden Vortrag wohlverdienten Beifall erntete. Großratsmeister als zukünftiger Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe gab seine Reformen bekannt. Herr Wader (Fidele Geister), der sehr gesunde Anstich über die Arbeit hat, fand reichen Applaus. Der Präbident der Karneval-Gesellschaft Blumenfels, Spangels, als Vater von nur 7 Töchtern, erzählte sodann einiges von seinem Erlebnissen. Präbident Stod (Fidele Geister), der ebenfalls einiges von seinem ehelichen Glück ausplauderte, sowie Herr Zoller jr. als unsterblicher Einjähriger verstanden es aus trefflichste, die Anwesenden zu unterhalten. Es folgte eine Ehrengabe des Präbidenten Nibelbauch und des Kassiers Bidel für zehnjährige treue und aufopfernde Mitgliedschaft. Die Herren Wiant und Wadenhüt (Alt-Karlsruhe) als Biermeister und Tintenberger fanden Anklang. Eine angenehme Abwechslung brachte das Doppelquartett des Gesangs-Vereines Fiedla (gen. die Sumpfpflüher) die einige Lieber zum besten gaben. Als Glangnummer kann wohl der Vortrag des Herrn Stommel als Kanonier Zündholz genannt werden. Bei dem darauf folgenden Ordenskapitel wurde dann u. a. der Präbident der Vereinigten Karneval-Gesellschaft, der alten Mitglieder sowie der Vorstände befreundeter Vereine gedacht. Herr Boehringer, der Intimes aus der Ehe verriet, und Herrin Faller bildeten sodann den Schluß der aufs glänzendste verlaufenen Sitzung. Nach einem Schlußwort des Präbidenten Nibelbauch sowie des Präbidenten Stod (Fidele Geister) konnte die Sitzung geschlossen werden. Ein Tänzchen schloß sich an.

Wiederkehr-Redoute. Am vergangenen Samstag abend setzte der Karlsruher Wiederkehr mit einer wohl gelungenen „Redoute“ die Reihe der haupt- und reibendstättlichen karnevalistischen Veranstaltungen fort. Wieder herrschte in den buntgeschmückten Räumen der Festhalle ein Jubel und Trübel, wie er eben nur unter dem schwingvollen leichten Szepter des Prinzen Karneval möglich ist. Unter der trefflichen Ballmusik der Leibdragoonen, geleitet vom Obermusikmeister Köhn, wiegte sich Alt und Jung fröhlich und selig im Walzerland. Unter dem Schwarm der Masken sah man manch eleganteste prächtige Kostüme; alle die vielen anmutigen Holländer Mädels, feinen Schwarzwädlerinnen und wo sie sonst alle beheimatet sein möch-

ten, dazu manche gelungene männliche Maske boten ein abwechslungsreiches fröhlich-bewegtes Bild dar. Da taunte ein dunkelbläulige Zigeunerin ihrem Tänzer einige Worte ins Ohr, dort brachte eine schmutze Polin das Eis am Herzen ihres „Opfers“ zum Schmelzen, dort führte ein Begeisterter eine tolle Bierette zur Selbstbude. Im Bierstunnel schlugen die Begeisterungswellen wieder haushoch. Eine schöne Abwechslung brachte die Gelpolonaise, an der sich über 200 Paare beteiligten; jedes Paar erhielt einen großen chinesischen Schirm, unter welchem es sich schön promenieren und allerliebste flirten und tanzen ließ. In der „Alt-Deutschen“ saßen die langunlustigen älteren Semester gemüthlich beim Biere zusammen, und auch dort herrschte bald, nicht zuletzt auch dank der kräftigartigen Fanzkapelle, die nötige fidele Karneval-Stimmung. Lange schon war Mitternacht vorüber, als man sich endlich — wohl aber übel — zum Heimgehen entschloß, natürlich nicht ohne die nötigen Zwischenstationen an etlichen Kaffeehäusern z. gemacht zu haben. Der Lieberkehr aber hat davon Zeugnis abgelegt, daß er feste zu feiern versteht und hat auch dafür gesorgt, daß jeder nach seiner „Facon“ den Faschingstrübel in vollen Zügen genießen konnte.

Borzhelm, 9. Febr. Der am Samstag abend abgehaltene nächtliche Maskenball erzielte sich als nicht so zahlreich besucht, wie erwartet werden durfte; er war nur von etwa 1700 Personen besucht, während nur zwei Jahren über 2600 Karten verkauft wurden. Der vergangene Jahr war der Besuch um 1000 Personen geringer; immerhin brachte der nächtliche Maskenball damals einen Reingewinn von 2500 Mk. zur Verminderung des Festsbetrages für den nächsten Saalbau. Vere tausend Mark waren wie bisher auch dieses Jahres für Preise bestimmt; der Wettbewerb war groß, das Urteil lautet folgendermaßen: Gruppenpreise: 1. Moderne Pierrette (Schwarzweiß, 120 Mk.), 2. Moderne Schöpfung (100 Mk.), 3. Nachtvögel (70 Mk.), 4. Tango-Pierrette (50 Mk.), 5. Teufel u. 3. Amore (50 Mk.), 6. Moderne Pierrette mit Kitzel (50 Mk.), 7. Satanelle, 8. Pariser Modedame, 4. Pariser Tango (je 40 Mk.), 5. Donausträußchen, 6. Fliegenpilz, 7. Dhalise, Haremsskizzen (je 30 Mk.), 8. „Gut Darling“, 9. Tango in blau, 10. Geheißritzen, 11. Spanien (je 20 Mk.), 12. Platin und Diamanten (20 Mk.), 13. Semmerin, 14. Scherzschirm (je 15 Mk.). Gruppenpreise: 1. Tigris (40 Mk.), 2. Mann und Frau (30 Mk.), 3. Schneepommes, 4. Stragemusikanten, 5. Reisel am Tis (je 25 Mk.), 6. Naturknecht, 7. Feinshmeder, 8. Modes (je 20 Mk.).

Aus den Nachbarländern.

Hohenheim, 9. Febr. (Tel.) In der vergangenen Nacht haben die Instrumente der Erdbebenwarte Hohenheim einen leichten Erdstöß verzeichnet, dessen Herd wiederum auf der Schwäbischen Alb liegt. Die Aufzeichnungen, die um 10 Uhr 51 Min. begannen, dauerten nur sieben Sekunden.

Frankenthal, 9. Febr. Die Direktion der Judenanstalt Frankenthal hat, angeregt durch die Verhandlungen in der bayerischen Abgeordnetenkammer über die Beschaffung von Radioaktiven Stoffen aus Staatsmitteln, der bayerischen Regierung die Summe von 20 000 Mark als Beihilfe zur Beschaffung solcher Stoffe für die öffentlichen Krankenanstalten Bayerns zur Verfügung gestellt.

Heingönsheim, 9. Febr. Heute vormittag gegen 11 Uhr brach in der Zuckmüllfabrik von Wöllner Großfeuer aus. Nach einer späteren Meldung wurde ein großer Teil der Fabrik mit reichen Borräten vernichtet. Um 1/2 Uhr war das Feuer totalisiert. Der Schaden wird auf etwa 80 000 Mark geschätzt.

Maschinen (Kreis Thann), 9. Febr. (Tel.) Heute nacht 1/2 Uhr brach hier Großfeuer aus, das bis zur Stunde vier Wohnhäuser und die Magazine der früheren Gerberei von Braun einäscherte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 9. Febr. Vom Großherzog. Hoftheater wird uns geschrieben: Zur Erweiterung des Operettenpielpians wird morgen, zum erstenmal Offenbachs „Schöne Helena“ aufgeführt werden. Die Titelpartie singt Fräulein Adu; ihr zur Seite stehen die weiteren Hauptpartien Herr Wulfard als Paris, Herr Dapper als Raikas, Herr von Keones: König Menelaos, Fräulein Teres: Helen und Herr Baumbach als Agamemnon. Die Operette ist von den besten Demar und Herz einstudiert. In der auf Freitag, den 13. angeordneten Aufführung von „Tristan und Isolde“ singt Frau Schölk-Gardes wieder die Isolde. Den Tristan wird Herr Tjhen aus Hoftheater in Stuttgart darstellen.

Hannover, 8. Febr. „Das vergessene Ich“, Waldemar Wenzlands komische Oper, errang bei ihrer Erstaufführung im Hoftheater zu Hannover, dank einer glänzenden Darstellung und guter Instrumentierung durch Oberregisseur Verhies, in Anwesenheit des Kompositors einen thüringischen Erfolg. (S. L. A.)

Von der Luftschiffahrt.

Danzig, 9. Febr. Die Vertreter sämtlicher Vereine der Ostgruppe des deutschen Luftschiffverbandes beschloßen einstimmig, den Dismarkflug in der Zeit vom 19. bis 23. Juni zu veranstalten. Die finanzielle Grundlage des Fluges gilt als gesichert.

Essen, 8. Febr. Als geltend der von Krupp gestiftete Freiballon „Wilhelm Herz“ fast ganz gefüllt war, riß ein Windsturm ihn aus den Händen der Haltemannschaft. Ein Arbeiter, der sich in das Netz verwickelt hatte, wurde emporgerissen. Er hatte beide Unterarmel gebrochen.

Pusjusk (Gouvernement Warschau), 9. Febr. (Tel.) Der deutsche Flieger Bernhard Mischewsky aus Leipzig ist im Amtsbezirk Rosnowo gelandet.

Vermishtes.

Berlin, 9. Febr. (Tel.) In der Nacht zum Sonntag haben der Schlossermeister Baerthke und seine Frau ihren Lebens ein Ende gemacht, indem sie in ihrer Wohnung die Gashähne öffneten. Als Grund des Selbstmordes werden angeführt: Sorgen infolge anhaltender Krankheit des Mannes angefaßt.

Berlin, 9. Febr. (Tel.) In einem Nachtcafe in Potsdam der Stadt gerieten in der Herrentoilette die Arbeiter Schmidt einer Revolver und gab auf seinen Nebenbuhler einen Schuß ab, so daß dieser, in den Kopf getroffen, tot zusammenbrach. Schmidt wurde verhaftet.

Saatzberga, (Anstrut), 9. Febr. (Tel.) Heute nacht fand der Forstläufer Schmidt und der Revierförster Ludwig mit Wilderern zusammengetreten. Ludwig wurde getötet, Schmidt schwer verwundet. Die Gerichtskommission fand die Leiche im

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Febr. Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. Delbrück.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Min. Zunächst wird die Genehmigung zur Durchführung eines Privatklagenverfahrens gegen den Abgeordneten Behrens (württ. Vereinig.) verlagert.

Darauf wird die zweite Beratung des Etats des Reichsanwaltschafts des Innern fortgesetzt. Die Abstimmung über die Resolution betreffend den Abzug von Kalkulationen wird auf morgen verlagert.

Die heutige Debatte beginnt beim Kapitel „Statistisches Amt“. Sisonich (Fortschr. Volkspartei): Die Statistik über die Entwicklung des Volksschulwesens ist erfreulicherweise auch auf mittlere und höhere Schulen ausgedehnt worden. Die professionellen Verhältnisse werden viel zu gründlich erforscht; dabei werden wichtige Aufgaben übersehen. Vor allem müssen Schulmänner zu den Erhebungen herangezogen werden. Eine eigentliche pädagogische Statistik fehlt vollständig. Auch auf die Fortbildungsschulen müßte die Statistik ausgedehnt werden.

Kuehle (Soz.): Die Erhebungen über den Umfang der Arbeit und die Entlohnung der Kinderarbeit, namentlich in der Landwirtschaft, sind noch immer nicht veröffentlicht worden. Das läßt vermuten, daß man die Kinder sich weiter plagen lassen will, wenn nur die Agrarier ihren Vorteil dabei haben. Dabei ist die Dauer der Arbeitszeit vielfach unmenslich; selbst am Sonntag haben den Kinder keine Ruhe.

Berlin, 9. Febr. Dem Reichstag ist folgende kurze Anfrage der Abgeordneten Bassermann und v. Nishofen zugegangen: Zeitungsanmeldungen zufolge hat die amerikanische Regierung das bisher bestehende Verbot der Waffeneinfuhr nach der Republik Mexiko aufgehoben. Es dürfte zu befürchten sein, daß dadurch die Revolution gegen den auch deutschamerikanisch anerkannten Präsidenten der mexikanischen Republik bedeutend gestärkt und die Wiederherstellung der Ruhe entsprechend erschwert wird. Ist der Herr Reichsanwalt in der Lage, Auskunft darüber zu geben, ob der kaiserlichen Regierung mit Rücksicht auf die durch die andauernden Unruhen in Mexiko schwer gefährdeten deutschen Interessen Mitteilungen über diese Maßregeln seitens der amerikanischen Regierung gemacht worden sind?

Die neue Regierung im Reichsland.

Berlin, 9. Febr. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, hat der Kaiser den Direktor im preussischen Justizministerium, Wirklichen Geheimen Oberjustizrat Dr. Freuden, zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen und Nachfolger Dr. Petris ernannt; es ist ihm die Abteilung für Justiz und Kultus übertragen worden.

Ferner hat der Kaiser dem Ministerialdirektor im Ministerium für Elsaß-Lothringen von Traut die nachgesuchte Dienstentlassung unter Verleihung des Sterns zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse bewilligt. In seiner Stelle ist Ministerialrat Cronau zum Ministerialdirektor ernannt worden.

Zaberner Nachklänge.

Strahburg, 9. Febr. (Privattele.) Die Mehrzahl, der in der Zaberner Affäre verurteilten Zivilpersonen hat Gnaden ersuche an den Kaiser eingereicht. — Außer der Zurückziehung der noch bei der Staatsanwaltschaft anhängigen Klagen wegen Beleidigung von Militärpersonen sind auch die bereits zur Verhandlung angelegten Prozesse der Militärbehörde gegen mehrere Zivilpersonen wegen tätlicher Angriffe auf marschierende Truppenteile zurückgenommen worden, nachdem die Schuldigen der Militärbehörde Abbitte geleistet haben.

Die französische Kurie und der Vatikan.

Paris, 9. Febr. Nach einem aus kirchlichen Kreisen stammenden Bericht ist der Vater Soube von der Kongregation der Brüder des heiligen Herzens Jesu von Bessarion vom Vatikan freigesprochen, wie zuerst gemeldet wurde, ohne Weisung an den Erzbischof von Paris und des französischen Episcopats hierher erkrankt worden. Soube habe im Gegenteil sofort bei seiner Ankunft beim Erzbischof Améle eine Audienz gehabt und um die Erlaubnis gebeten, die ihm anvertraute Mission zu erfüllen. Dasselbe habe tatsächlich die Abhebung des Generalpriors der Brüder vom heiligen Vincens von Paula bewirkt, der sich des vom Papste verurteilten „sozialen Modernismus“ schuldig gemacht hat.

Zur Lage in Mexiko.

Washington, 9. Febr. Nach einer Konferenz mit Präsident Wilson gab der Staatssekretär bekannt: Er habe von General Villa Zusicherungen erhalten, daß die spanischen Unterthanen im Falle eines Angriffs auf Torreon geschützt werden würden.

Newport, 9. Febr. Einem Telegramm aus Vera Cruz zufolge hat sich die Regierung gestern abend fast der gesamten Delvorräte der Stadt bemächtigt. Es bleibt nur noch ein Vorrat für sechs Tage für die Eisenbahn.

Newport, 9. Febr. Nach einem Telegramm des Konsuls aus Douglas (Arizona) unterhandeln die mexikanischen Rebellen mit Frankreich wegen des Ankaufs von zwei Panzerkreuzern.

Paris, 9. Febr. 17 mexikanische Offiziere, die vor einiger Zeit nach Frankreich geschickt worden waren, um sich zu fliegen auszubilden, erhielten von ihrer Regierung den Befehl, scheinunglos zurückzukehren.

Die Lage auf dem Balkan.

Belgrad, 9. Febr. Der neue bulgarische Gesandte Tschaprafschilow ist hier eingetroffen.

Triest, 9. Febr. Der Hofmarschall des Prinzen zu Wied, Hauptmann zu Trotha, ist gestern abend an Bord des österreichischen Hochdampfers „Baron von“ nach Durazzo abgereist.

Tauwetter und Schneeschmelze im Schwarzwald.

Im Schwarzwald, 9. Febr. Zu Beginn der zweiten Februarwoche ist in den Bergen des Schwarzwaldes ein durchgreifender Wetterumschlag eingetreten. Nach einer fast ununterbrochenen Frostperiode seit Neujahr sind die Temperaturen unter dem Einflusse südllicher Luftströmung überraschend schnell und stark angestiegen. Schon die in den letzten Tagen auf den Höhen kräftig zur Geltung gelangte Temperaturmehrung deutete auf einen bald sich vollziehenden Wetterwechsel hin. In den höheren Lagen waren am Samstag vormittag die Schneeverhältnisse für den Stützpunkt noch ziemlich günstig. Nachmittags jedoch die Temperatur im Schatten bis 6 Grad über Null und in der Sonne erreichte das Thermometer schließlich 20 bis 25 Grad. Als in den Abendstunden gar Regen- und nasse Schneefälle eintraten, die Föhnstimmung dabei anhielt, da war es mit dem Wintervergnügen bald aus. Die in großen Scharen am Samstag abend und Sonntag früh in die Berge gezogenen Schneeschuhläufer mußten zunächst bis über 600 Meter aufwärts ihre Bretter „skuttern“. Beim Aufstieg wurden die Sportler durch eigenartig warme Windstöße, die von den Höhen talwärts drangen, überrascht. Entsprechend dieser

Wetterlage waren die Schneeverhältnisse am Sonntag denkbar ungünstig. Der Schnee war überall naß und weich und nur an besonders geschützten Stellen verharzt. Trotz Nachhens und Delens verrieten die Skier bei diesem klebrigen Schnee nicht ins Laufen. Skimancherungen boten daher nicht sehr viel Reiz. Für den schlechten Schnee wurde man allerdings durch eine wahrhaft ideale Fernsicht entschädigt. Von den Kammhöhen der Schwarzwaldberge erblickte man die Alpenfette und die nähere Gebirgswelt lag zum Greifen nahe. Auf den Ski-Übungswiesen herrschte großer Verkehr. Die Gebirgszüge am Abend brachten viele Hunderte von Winterportlern zurück, die erstmals in diesem Winter eine Enttäuschung erlitten. Inzwischen schmilzt der Schnee bei der warmen Temperatur weiter. Die Schneedecke nimmt stetig ab und beträgt im hohen südlichen Schwarzwald nunmehr 60 bis 70, im Nordschwarzwald 50 Zentimeter.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie vom 9. Februar 1914.

Die gestern im Norden der britischen Inseln gelegene Depression ist nordwärts weitergezogen, ohne ihren Wirkungsbereich bis in das Binnenland herein ausgedehnt zu haben; dieses wird vielmehr noch von hohem Druck bedeckt, der einen Kern über Ungarn aufweist. In Deutschland herrscht deshalb wieder heiteres Wetter; südliche Winde haben aber Erwärmung gebracht und nur noch im Süden liegen die Morgen temperaturen etwas unter dem Gefrierpunkt. In Oesterreich-Ungarn herrscht dagegen noch strenge Kälte: Wien -10 Grad, Pest -7 Grad, Hermannstadt -15 Grad. Eine wesentliche Änderung der Luftdruckverteilung steht vorerst nicht in Aussicht; es ist deshalb heiteres oder nebligtes, untertags mildes Wetter mit leichten Nachtfrierten zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Febr., Barometer, Thermometer, Wind, etc. Data for 8. Nachts 9° II, 9. Morg. 7° II, 9. Mitt. 2° II.

Höchste Temperatur am 8. Februar: 11.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -1.7. Niederschlagsmenge, gemessen am 9. Febr. 7.26 Uhr früh: = 0.0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 9. Februar früh: Lugano wolkenlos 0 Grad, Biarritz wolfig 15 Grad, Triest bedekt 5 Grad, Florenz bedekt 2 Grad.

Bersprechen und Halten

Ist leider häufig zweierlei. Die Hersteller bewährter, anerkannter Marken stehen zu ihren Präparaten, sie halten, was sie versprechen. Natürlich werden ihre Erzeugnisse, weil sie gut und verlangt sind, nachgeahmt. Nachahmungen sollen ja mindestens immer ebenbürtig sein, und was nicht alles sonst behauptet und versprochen, um sie an den Mann zu bringen! Wie mancher mußte erst durch Schaden klug werden, der nur den augenblicklichen Vorteil des scheinbar billigeren Einkaufes beachtete, um dann nachher gewahr zu werden, daß er mit der doppelten, ja dreifachen Menge des Ersatzpräparates nicht das erreichte, wie mit einer Flasche der echten Marke. Die Nachahmung, die mehr verspricht, als sie hält, kommt am Ende doch weit teurer. Wie oft begegnet solches der häufig nachgeahmten Marke Scotts Emulsion. Darum weise man Nachahmungen zurück, bestehe auf der Marke Scott, die nach dem Grundsätze hergestellt und vertrieben wird.

Bersprechen und Halten!

Verwenden Sie keine Haarfarben auf Ihren grauen Haaren.

Wie man grauen oder verblühten Haaren mittelst eines natürlichen Prozesses und ohne Anwendung schädlicher Haarfarben ihre natürliche Farbe wiedergibt.

Von einem Spezialisten.

Es spielt gar keine Rolle, ob Ihre Haare früher blond, braun oder schwarz waren; wenn sie nicht schon über 20 Jahre grau sind, dann können Sie Ihre natürliche Farbe wiederherstellen, indem Sie einfach das Leben Ihrer Haarwurzel anregen. Seit langer Zeit hatte ich mich dem Glauben hingegeben, daß es zum Wiederkommen der Haarfarbe kein anderes Mittel gebe, als die Haare buchstäblich mit gefährlichen Haarfarben oder auf Basis von Kupfer hergestellten Lösungen zu färben. Aber die kürzlich mit dem reinen und farblosen Kalamar angestellten Versuche bewiesen, daß, wenn die Haarfarbstoffe einfach durch ein gereinigtes Präparat angeregt werden, sie wieder in Tätigkeit treten und jeden Haare seine Originalfarbe wiedergeben. Der Kalamar selbst hat keine Farbe und enthält auch keine Giftstoffe. Man kann die Haut damit einreiben, und es wird auf der Haut keine weiteren Spuren hinterlassen wie gewöhnliches Wasser. Aber trotzdem ist seine Wirkung auf die Haare eine ganz hervorragende. Jetzt, wo ich seinen Wert kennen gelernt habe, empfehle ich immer meinen Patienten sich bei irgend einem Apotheker 20 Gramm Kalamar zu beschaffen und denselben jeden Abend auf den Haaren, von den Wurzeln bis zu den Spitzen, anzuwenden. Die Haarfarbstoffe werden von Tag zu Tag ihre alte Wirksamkeit wieder aufnehmen; die Folge davon wird sein, daß graue oder verblühten Haare in ein bis zwei Wochen vollständig ihre frühere natürliche Farbe wiedergewinnen haben werden. Unter natürlicher Farbe verstehe ich nicht jene leblose Haarfarbe, welche die schädlichen Haarfarbstoffe den Haaren geben, sondern diese lebende und glänzende Farbe, welche die Natur selbst geschaffen hat. Ich spreche aus persönlicher Erfahrung, denn ich selbst bediente mich dieses einfachen und harmlosen Mittels für meine eigenen grauen Haare. Ihre natürliche Farbe kam schnell zurück und jetzt läßt mich mein üppiger brauner Haarwuchs bei weitem viel jünger erscheinen als früher.



AUTOS: Es gibt nichts Besseres! FAFNIR-WERKE A.G. AACHEN 84. Verkaufsstelle: MANNHEIM, Weberstraße 3. Telefon 7395.

Die Affäre Kasso in Petersburg.

Petersburg, 9. Febr. (Tel.) Die Affäre des Ministers für Rechtsanfertigung, Kasso, im Petersburger Restaurant zum Bären (Kasso hat dabei bekanntlich von zwei jungen Leuten, Söhnen des Reichsrats Denisow Krügel bekommen), hat ein blutiges Nachspiel in der Familie des Reichsrats Denisows, des Stallmeisters am kaiserlichen Hofe und Vorsitzender der Petersburger Handelskammer, gefunden. Die beiden Söhne desselben, die vorige Woche Kasso mit ihrer Mutter zusammen gesehen hatten, beschloßen, ihrem Leben ein Ende zu machen, nachdem sie an Gerichte und Zeitungen ein Schriftstück geschickt hatten, das in 22 Punkten das Verhältnis ihrer Mutter zu Kasso schildert. Der Chef der Geheimpolizei, der von dem Plane der jungen Männer Kenntnis erhielt, teilte ihn gestern dem Reichsrat Denisow mit, der die Söhne bat, ihr Leben nicht zu opfern. Während der ältere sein Versprechen hielt, beging der andere Selbstmord. Die von den Brüdern verfaßte Anklageschrift wurde konfisziert. Ihr Inhalt ist besart, daß er nicht mitgeteilt werden kann.

Unglücksfälle.

Königsberg, 9. Febr. (Tel.) Auf dem Wallgraben bei Königsberg brachen gestern zwei junge Leute im Alter von 18 und 15 Jahren ein. Der Jüngere ertrank.

Pilau, 9. Febr. (Tel.) Auf dem Eis des frischen Hafens brachen gestern beim Schlittschuhlaufen zwei Personen ein. Es waren zwei Söhne eines Fischers aus Camtigall im Alter von 13 und 10 Jahren. Beide ertranken.

Neurode, 9. Febr. (Tel.) In der konsolidierten Benzol-Laus-Grube fand eine Dynamitexplosion statt. Ein Bergmann wurde getötet und fünf verletzt.

Paris, 9. Febr. (Tel.) In St. Etienne wurde in einer Druckerei durch den Einsturz eines Gestells mit Lithographischen Maschinen ein Arbeiter getötet und sieben schwer verletzt.

Newport, 9. Febr. (Tel.) Nach Berichten dreier im nächsten Hafen eingelaufenen Dampfer, nämlich der „Kaiserin Augusta“, des „Megantio“ und der „Provence“ wütete in den letzten Tagen auf dem Atlantischen Ozean ein furchtbarer Sturm. Alle drei Schiffe haben schwere Havarien erlitten. Die „Megantio“ verlor außerdem sämtliche Rettungsboote.

Rio de Janeiro, 8. Febr. (Tel.) Nach neuesten Nachrichten aus Bahia sind bei den letzten Ueberflemmungen über zehntausend Personen umgekommen. Die Eisenbahnen sind beschädigt worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 9. Febr. Zur Aufklärung der widersprechenden Gerüchte über eine Africareise der Kronprinzlichen Herrschaften ist mitgeteilt, daß zwar Erwägungen schweben, im Laufe des Sommers eine Informationsreise um Afrika zum Besuch aller deutschen Kolonien auszuführen, daß jedoch eine endgültige Entscheidung bis jetzt noch nicht gefallen ist.

Berlin, 9. Febr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherr von Berger, ist aus dem einstweiligen in den dauernden Ruhestand getreten und aus diesem Anlaß durch die Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat „Exzellenz“ ausgezeichnet worden.

Hamburg, 9. Febr. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen mit Gefolge werden die erste Reise des Dampfschiffahrtsgesellschafts „Hamburg-Südamerikanisches“ der „Cap Trafalgar“ der am 10. März den Hafen verläßt und nach Buenos-Aires und zurückfährt, mitmachen.

Neunkirchen, 9. Febr. Gestern nachmittags wurde hier eine (Sitz Berlin) Delegiertentag der katholischen Arbeitervereine in den Händen des Reichstagsabgeordneten Kohnmann. Es wurde einstimmig die Abstimmung einer Depesche an den Bischof von Trier beschloßen, in der die Verammlung ihre Ehrerbietung und ihren Dank ausspricht und unerschütterliche Treue und Gehorsam gegenüber den Weisungen des Bischofs Korum und des heiligen Vaters bekundet.

Selz (bei Hagenau), 9. Febr. Im Anschluß an die aus Nancy gemeldete Verhaftung eines früheren Lehrers wegen verfehrter Lehrer namens Schloffer unter Hinterlassung Amerikas; der seither Verhaftung stammte aus Schirrein bei Schirrein.

Paris, 9. Febr. Der radikale Senator Louis Martin hat dem Reichstagspräsidenten mitgeteilt, daß er an ihn eine Anfrage über seinen Gesundheitszustand in der Armee richten werden. Die Anfrage erfolgt infolge der gemeldeten Massenerkrankungen in den verschiedenen Garnisonen.

Adis Abeba (Abyssinien), 9. Febr. Die „Köln. Zig.“ meldet von hier: Der Regent Bischof Teaffu empfing an seinem feines Reichs und gab ein großes Festmahl. Seine Proklamations zum Kaiser ist noch nicht erfolgt. Der deutsche Gesandte von Selz erhielt aus Anlaß der Geburtstagsfeier des Herrschers eine hohe Ordensauszeichnung.

Badische Chronik.

In Karlsruhe, 9. Febr. In den Monaten März, April und Mai...

In Pforzheim, 9. Febr. In Wildbad stürzten gestern...

In Tiefenbrunn (N. Pforzheim), 9. Febr. In der gestrigen...

In Bruchsal, 9. Febr. Der Pfadfinderverein „Jung Bruchsal“...

In Untergrömbach (N. Bruchsal), 9. Febr. Eine betrübende...

In Mannheim, 9. Febr. Die Handelskammer für den Kreis...

In Mannheim, 9. Febr. Am Samstag trant eine 17 Jahre...

In Heidelberg, 9. Febr. Am den zur Bewerbung aus...

In Mosbach, 9. Febr. Zwischen der evangelischen und der...

In Mosbach, 9. Febr. Die Landwirtschaftskammer beabsichtigt...

In Kammersweier (N. Offenburg), 9. Febr. Am heutigen...

In Freiburg, 9. Febr. Ein 40 Jahre alter früherer Wirt...

In Müllheim, 9. Febr. Die neue elektrische Bahn ist am...

In Fahl (N. Schönau), 9. Febr. Der Waldhüter Reinhart...

In Waldshut, 9. Febr. Die Verhandlungen zwischen dem...

zum definitiven Abschluß gelangt. Die gesamten Baukosten...

In Schopfheim, 9. Febr. Der Bürgerausschuß hat der...

Vom Fußballsport.

„Karlsruher F. C. Phönix“ gewinnt gegen „F. C. Freiburg“...

A. Karlsruhe, 9. Febr. Das plötzlich eingetretene Tauwetter...

Nach Seitenwechsel kam „Freiburg“ besser auf, doch war...

In Karlsruher Turngemeinde. Einen schönen Erfolg hatte...

Handel und Verkehr.

— Müllheim, 9. Febr. Der Gemeinderat beschloß...

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruher...

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Advertisement for 'Nach aufgehobener Tafel' featuring an illustration of a man and a table, promoting Salem Gold and Aleikum products.

Advertisement for 'Salem Gold' and 'Salem Aleikum' (Goldmundstück and Hohlmundstück) with pricing and contact information.

Advertisement for 'Kaisers Brust-Caramellen' and 'Millionen' (Kaisers Kinderbonbons) with promotional text.

Handwritten note: Ein solches Hochzeitskleidchen muß ja nicht sein... DRESDEN 1911 GOLDENE MEDAILLE

# Fortsetzung des Total-Ausverkaufs

## „Drei Preise“

ca. 120 Stück Tüll-Blusen  
schwarz, ocre, weiss,  
früher bis Mk. 30.— jetzt **Mk. 14.—**

**Ga. 100 Wollblusen**  
schwarz, weiss und farbig  
früher bis Mk. 10.— jetzt **Mk. 4.50**

**Ga. 50 Waschblusen**  
früher bis Mk. 4.50 jetzt **Mk. 1.95**

## „Drei Tage“

**Die Restbestände**  
in Wäsche, Hemdentuch, Piqué, weißem  
Damast, Halbleinen, Bettuchleinen,  
Handtuch Gebild, Gerstenkorn,  
fertige Bettwäsche

Montag  
Dienstag  
Mittwoch  
mit **20%** verkauft.

## „Drei Preise“

Ca. 3000 m Kleiderstoffe  
Kostümstoffe, Cheviot, Popeline, Cachemir,  
Voile, Eolienne etc.

Serie I früher bis 3.— jetzt <b>1.—</b>	Serie II früher bis 4.50 jetzt <b>1.50</b>	Serie III früher bis 5.50 jetzt <b>2.—</b>
-----------------------------------------------	--------------------------------------------------	--------------------------------------------------

**Unterröcke**

Serie I <b>5.50</b>	Serie II <b>3.50</b>	Serie III <b>2.—</b>
------------------------	-------------------------	-------------------------

# Kaufhaus Jakob Löwe, Karlsruhe, Kaiserstraße 46.



## Liedersalle Karlsruhe.

Samstag, den 14. Februar 1914, in den Sälen der Festhalle

### Grosses Kostümfest (Bauern-Ball)

mit Ausführung eines besonders eingeübten Bauerntanzes unter Leitung des Herrn Holsotänzers Richard Allegri. Im Saal Ballmusik: Die Kapelle des 1. Bad. Leibdragoner-Regiments Nr. 20, unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Köhn; auf der Galerie eine Bauernkapelle. Im Anbau links der Festhalle (altdeutsche Weinstube), Bauernschenke mit Dachauerkapelle.

Unsere verehr. Mitglieder beehren wir uns hierzu unter Bezugnahme auf das ausgegebene Rundschreiben freundlichst einzuladen. 2451

Eintritt der Vereinsmitglieder nur durch Vorzeigen der Mitgliedskarten.

Für Mitglieder werden auf Wunsch Balkonplätze zu 1 Mk. vorbehalten. Karten hierfür, sowie für einzuführende, tanzlustige Herren zu 1 Mk. und für auswärtige, bei unseren Mitgliedern zu Besuch weilende Damen zu 3 Mk., werden am Dienstag, den 10. und Freitag, den 13. Februar, nachm. von 2 bis 3 Uhr, im Vereinslokal (Löwenrachen), abgegeben. Die Einführung hier wohnender, dem Verein nicht angehörender Damen, ist ausgeschlossen.

Gegen Mißbrauch des Einführungsrechts und der Mitgliedskarten ist strengste Kontrolle — auch im Saale — angeordnet. Für nichtkostümierte Festbesucher ist helle, sommerliche Kleidung erwünscht.

Ballanzug (Frack, Smoking etc.), werden mit 1 Mk. besteuert. Eingang nur durch den Garderobebau rechts der Festhalle. Anfang 8 Uhr. Saal- und Galerieöffnung 7/8 Uhr.

**Der Vorstand.**

## Bärenzwinger



Donnerstag, 12. Februar

### Kostümball

im Museum, Anfang 8 1/2 Uhr, Ende 2 Uhr. Näheres siehe Anschlag im Zwinger. Kartenausgabe Dienstag abend von 7 Uhr an, Mittwoch abend von 8 bis 9 Uhr.



Gegen Diebstahl

## WOKA

die diebstahlsichere und zuverlässige Sicherheitskasse

Alarm-Glocke

WILH. OBERLE  
Sicherheits-Kassen-Fabrik  
Karlsruhe i. Baden.

## Während des Inventur-Ausverkaufs

geben wir Gelegenheit in allen Grössen von 25 bis 46 bei zumeist

# 30

Prozent und mehr Rabatt

auf frühere Preise, bei nur erstklassigen, zumeist allermodernsten Artikeln, bei uns zu kaufen.

## Schuhhaus H. Landauer

Kaiserstraße 183.

## Zu verkaufen

**Haus mit Pension.**  
welche schon seit langer Zeit mit bestem Erfolg betrieben wird, in bester Altstadtlage, ist billig zu verkaufen. Offert. unter B4480 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Haus — Südstadt,**  
in schönster, verkehrreichster Lage, ist zum Preise von 28 000 M zu verkaufen. Rente 6%. Offerten unter Nr. B4479 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Pferd**  
für Landwirtschaft sehr geeignet, um den Preis von 200 Mk. sofort abgegeben.  
Winterstraße 40, part.

**Biktorja - Wagen**  
zu verkaufen. 2445.2.1  
Kronenstr. Nr. 30.

**Rote Plüsch - Garnitur**  
tadellos erhalten. Sofa, 2 große, 4 kleine Sessel zu verkaufen. Näheres bei Augustinick, Kirchgasse 25, Teleph. 2516. B4486.3.1

**1 Diwan, 1 Chaiselongue,**  
neu, billig zu verkaufen. B4113  
Biktoriastr. 9 (Querbau).

**1 Küchenschrank**  
2 Schäfte, 1 Klapptisch, Aluenschrank etc. weg. Aufgabe des Haushalts billig zu verkaufen. B4605, Waldstraße 61, II. b. Frau Winter 9-12 und 2-5 Uhr.

**Schönere, bereits noch neuer Herd**  
65/90 groß, wegen Wegzug zu verkaufen. Schaffstr. 3, III.

**Berücksichtigt, Email, sehr gut erhalt., billig zu verk.** B4152  
Luitpr. 57, II. r.

**Schnauzer (männlich)** B4465  
unter Mattenfänger, ist zu verkauf. Näheres Humboldtstr. 5, I. Et.

**Zu verkaufen getragene Kleider, Blusen, Mäntel, Kostüme.** B4488  
Augustastr. 20, I. Et., rechts.

**1 Tuchstoffs,**  
verschied. Mäntel, jeidene Bluse, Größe 44, sowie ein schwarzer Domino, billig zu verkaufen. B4298.2.2  
Barkstraße 15, part.

**Schöne Samtjacke für 10 M,** ebenso 2 schöne Blusen preiswert abzugeben. Zu erf. unt. Nr. B4490 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Schön. Samtkleid,**  
schwarzes Pelzbaret, beides wie neu, abzugeben. B4636  
Luitpr. 24, 2. Et., l. S.

**Eleg. Maskenhüllim** billig zu verkaufen. B4536  
Berzentr. 16, 1. Etage.

**Schön. Maskenhüllim** (tuffische Sigeunerin) ist für 6 M zu verkaufen. Näheres B4528  
Rüppertstr. 17, II, Stok. rechts.

## Erklärung.

Mit vielfachen irrigen Meinungen zu begegnen, teile ich dem geehrten Publikum mit, daß mein Vertrag bis 1. April 1915 besteht. Herrm. Wolff, Café Bauer.

Musiksalon des Pianolagers **H. Maurer**  
Kaiserstraße 176, Ecke Hirschstraße.  
Dienstag, 10. Februar, nachm. 5 Uhr:

### Grammophon - Konzert.

Caruso Gerhardt Hutt Jadlowker. 2420

Eintritt frei. Karten im Eintritt frei.  
Grammophon-Spezialgeschäft Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstr. H. Maurer.

## Ratskeller

mit American Bar im Erd-Geschoss des Café Bauer. 2454

Bestgewählte Weine erster Crescenzen, kommen zum Verkauf.

**Serde! Serde! Schweinezüchter.**  
Email- u. Schlofferherde, best. Habrit. Küchenabfälle abzugeben; tägliche für die Woche Ausnahmepreise. Abholung erwünscht. B4511  
G. Andauer, Seilerstr. 4. Karlsruhe, Hotel Grosse.

## Heirat

Frl., 29 Jahre alt, kath., tüchtig i. Haushalt, f. Aussteuer u. einig. taufend Mark bar, sucht a. d. W. mit Beamten, o. Herrn i. höherer Stellung bekannt zu werden. Offert. mit Bild unt. B4478 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Geflügelzucht-Berein

Stöckach und Umgebung  
sucht noch weitere Abnehmer von **Süßner-Trinkeier**

Offerten sieht entgegen der Vorstand **Julius Eisenbach, Stöckach.** 754a.5.8

## Damen

finden jederzeit Liebes, Aufnahme u. angenehmen Aufenthalt unter strengster Diskretion. Vorz. u. Pflege, bei zivilen Preisen. Privat-Entbindungsheim Frau M. Lauer, 1. goldene Staatsmedaille, Bad Dürkheim (Pfalz). Herrliche Lage. Geheime Vergn. u. Ref. Probebett geg. Rückporto. B2408

## Glückliches Heim

findet Herr oder Dame kostenlos bei rechtlichstem kinderlosen Ehepaar am hiesigen Plage, gegen ein zinsfreies Darlehen von circa 5000 M, welches f. d. Heim gestellt wird. Offert. unt. Nr. B4412 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Heirat

Suche für meinen Freund, Metzgermeister, 27 J. alt, vermög., ev., mit eig. gut. Geschäft, ein Fräulein, welches Lust u. Liebe zum Geschäft hat, Vermögen erw. Discretion zugesichert. Vermittl. verb. Offert. mit Bild unt. Nr. B4471 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erb.

## Heirats-Gesuch

Mittl. Staatsbeamte, gr. Geh., evg., Mitte 30, sucht auf diesem Wege ein häusl. erz. geb. Fräul. mit mindestens 20 Tausend Verm., jeweils bald Heirat kennen zu lernen. Discretion zugesichert. Gewerbsm. Vermittl. verb. Anonym zwecklos. Offert. unter B4470 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wünsche meine Tochter, Halbwaive, 24 J. a., ev., 10 000 M bar, hübsche Aussteuer, mit mittleren Beamten zu verheiraten. Offert. unter Nr. B4476 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Heirat

Kaufm., 29 J., kath., m. feinem Gesch., evg., Verm., 6000 M. Einl., sucht Bek. mit jg. Dame, Vermög. erw. Discret. Ehrenl. Gew. Vermittl. verb. Offert. u. B4438 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Heirat

Für hübsches, junges Fräulein mit gr. Verm., geb. und muskeltadellos, Vera. wird an Bekanntheit best. kath. Beamter, Oberlehrer oder dergl. von Verm. geüblichste, ernstgemeinte Offert. unter Nr. B4311 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb. Verm. und annehm. zweckl., event. Briefe sofort retour.

## Heirat

Suche für meinen Freund, Metzgermeister, 27 J. alt, vermög., ev., mit eig. gut. Geschäft, ein Fräulein, welches Lust u. Liebe zum Geschäft hat, Vermögen erw. Discretion zugesichert. Vermittl. verb. Offert. mit Bild unt. Nr. B4471 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erb.

## Heirat

Kaufm., 29 J., kath., m. feinem Gesch., evg., Verm., 6000 M. Einl., sucht Bek. mit jg. Dame, Vermög. erw. Discret. Ehrenl. Gew. Vermittl. verb. Offert. u. B4438 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Zu kaufen gesucht

Gebrauchtes **Motorrad**  
neuere Type, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 898a  
Friedrich Raub, Offenburg i. V.

## Zu kaufen gesucht

gebrauchtes, aber gut erhaltenes **Herrschafts-Auto**  
Landulet — Luxusausführung, sofort gegen Kasse. Off. u. F. B. 4010 an Rudolf Woske, Baden-Baden. 879a

## Zu kaufen gesucht

Gebrauchtes, gut erhaltener **Handlaren**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B4484 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Zu kaufen gesucht

gebraucht, 1913, taugt. Offerten mit Preis unter Nr. B4475 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Zu kaufen gesucht

circa 30 gr.-früchtige 3-jährige **Johannisbeerbüsche**, 30 gr.-frucht. **Stachelbeer-** und ebensoviel **Himbeerbüsche**.  
Offerten unter Nr. B4474 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Ämtliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt be-  
wogen gefunden, dem Geheimen Rat, Professor Dr. Ludwig Hschoff an  
der Universität Freiburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur  
Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen dritten Klasse des  
Kaiserlich Japanischen Ordens des heiligen Schages zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Jan-  
uar 1914 gnädigt geruht, den Oberstationskontrollleur Heinrich  
Wegner und den Obereisenbahnsekretär Adolf Meroth in Karlsruhe  
zu Oberrevisoren zu ernennen.

Die von Seiten der Gräflin von Helmsattelshausen Patronatsherrschafft  
erfolgte Ernennung des Pfarrers Heinrich Schmitthener in Kälbers-  
hausen auf die erledigte II. evang. Pfarrei Redarbischofsheim ist unter  
dem 28. Januar 1914 kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Aus-  
wärtigen ist unterm 6. Januar 1914 Gerichtsassessor Dr. Paul Kahn  
aus Offenburg als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Baden und gleich-  
zeitig beim Landgericht Karlsruhe sowie bei der Kammer für Handels-  
sachen in Pforzheim mit dem Wohnsitz in Baden-Baden zugelassen  
worden.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm  
3. Februar 1914 den Reallehrer Wilhelm Wagner an der Land-  
stummenschule in Geroldsheim in gleicher Eigenschaft an die Land-  
stummenschule in Meersburg versetzt.

**Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.**

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie  
Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh.  
Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

**Ernannt:**

Justizaktuar Emil Hartmann, Kanzleiassistent beim Notariat Weins-  
heim, zum Bureauassistenten beim Landgericht Offenburg, Justizaktuar  
Emil Ritter, Kanzleiassistent beim Amtsgericht Ettlingen, als Bureau-  
assistent zum Oberlandesgericht. Außer Friedrich Sernatinger beim  
Landesgefängnis Freiburg zum Gefangenwart beim Amtsgericht St.  
Blasien.

**Versetzt:**

die Justizaktuare: August Beck beim Notariat Kenzingen zum  
Notariat I-III Freiburg, Heinrich Nappert beim Amtsgericht Durlach  
zum Amtsgericht Baden; Gefangenwart Xaver Nischenbrenner beim  
Amtsgericht St. Blasien zum Amtsgericht Säckingen.

**Zugewiesen:**

Justizaktuar Karl Kopp beim Notariat Freiburg I-III dem  
Hilfsnotariat Minseln im Notariatsdistrikt Schopfheim II.

**Entlassen auf Ansuchen:**

Justizaktuar Karl Schmidt, zuletzt beim Amtsgericht Karlsruhe,  
infolge Uebertritts zum Gemeinbedienst.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des  
Innern.

**Zugeeilt:**

Aktuar Ludwig Schmitt beim Bezirksamt Forstberg der Ober-  
revision Großh. Ministeriums des Innern.

**Beamteneigenschaft verliehen:**

dem Probiergehilfen Heinrich Boden an der Großh. Probieranstalt  
Pforzheim.

**Charakter als Polizeiergeant verliehen:**

dem Schutzmann Joseph Denz in Freiburg.

**Versetzt:**

Schutzmann Karl Baumann in Karlsruhe nach Rastatt.

**Entlassen auf Ansuchen:**

die Schutzleute Johann Brodbeck in Karlsruhe, Franz Salz und  
Karl Kläber in Pforzheim.

**Großh. Verwaltungshof. —**

**Die Beamteneigenschaft verliehen:**

der Wärterin Mathilde Stendle bei der Heil- und Pflegeanstalt  
Pforzheim, den Wärterinnen: Petronella Meuffer und Luise Vetter,  
beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der  
Finanzen.

**— Zoll- und Steuerverwaltung. —**

**Ernannt:**

die Hilfsaufseher: Joseph Maurer in Karlsruhe zum Grenzaufseher  
in Jöhren, Albert Meiner in Mannheim zum Grenzaufseher in Lärzsch,  
Friedrich Stork in Konstanz zum Grenzaufseher in Bühligen.

**Versetzt:**

der Oberzollaufseher Peter Albiez in Heidelberg nach Mannheim  
und mit Versetzung einer Abfertigungsbeamtenstelle betraut; die  
Grenzaufseher: Emil Gantzer in Basel nach Singen, Lukas Lauber in  
Bühligen nach Sngang, Heinrich Sauter in Weil-Friedlingen nach  
Gailingen.

**Uebertragen:**

dem hies. Bizehamtmeister a. D. Friedrich Wörlein in Zimmereich  
die Steuereinnahmestelle Medesheim.

**Gestorben:**

der Steuererheber Ambros Baumgartner in Harpzingen am  
1. Januar 1914.

**— Staatseisenbahnverwaltung. —**

**Ernannt:**

zum Betriebsassistenten: Stationsmeister Philipp Brecht in  
Singen (Hohentw.); zum Amtsdienner: Wagenauffschreiber Ignaz Sund  
in Appenweier; zu Schaffnern: die Wagenwärter: Ludwig Gaddum in  
Mannheim, Friedrich Spreng in Mannheim, Christian Schauble in  
Mannheim, Lorenz Jint in Billigen.

**Etatmäßig angestellt:**

als Maschinenwärter: Paul Nische in Mannheim; als Drucker:  
Ernst Korn in Karlsruhe; als Wagenauffschreiber: Felix Keller in  
Freiburg.

**Vertragsmäßig aufgenommen:**

als Bureauassistenten: Joseph Mayer von Frontoth (Württ.),  
Wilhelm Schaper von Alverode (Hannover), Gustav Schulz von  
Gantow (Preußen), Johann Stein von Helmsheim.

**Versetzt:**

Betriebsassistent Heinrich Gehring in Albrud nach Pforzheim;  
die Eisenbahnassistenten: Friedrich Stutz in Lahr-Dinglingen nach  
Eltzsee, Wilhelm Bierreisel in Redarels nach Mannheim und Karl  
Breitling in St. Ilgen nach Friesenheim; die Bureauassistenten: Heinrich  
Semlein in Grenzach nach Niederhohenheim, Wilhelm Angel in Lörzsch  
nach Freiburg und Joseph Mayer in Konstanz nach Donaueschingen.

**Zurückgesetzt**

wegen leidender Gesundheit:  
Bahnwärter Jakob Baumann auf Wartstat. 40 der Schwarzwald-  
bahn; Benschler Anton Schüringer in Offenburg.

**Gestorben:**

Betriebsassistent Joseph Pfaff in Heidelberg; die Weichenwärter:  
Anton Kleiner in Heidelberg und Michael Voss in Petershausen; die  
Bahnwärter: Johann Schultze, Wartst. 1 der Wiesentalbahn und  
Georg Kraft, Wartst. 53 der Rheintalbahn.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

Ein interessantes Büchlein dürfte für jede praktische Hausfrau  
des Ausprobierens der 50 verschiedenen Sorten von Dosen- und  
Küchlein bilden. Jeder 10 Pfennig-Würfel enthält 2-3 Teller köstliche  
Suppe.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute abend 5 1/2 Uhr verschied nach schwerer Krankheit  
mein lieber Mann, unser Bruder, Schwiegersohn und Onkel

**Herr Ludwig Weng,**  
prakt. Arzt.

Karlsruhe, den 8. Februar 1914.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Camilla Weng, geb. Fischer.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr  
in **Eppingen** statt.

**Garantiert**  
**Bestes Bauernbrot**  
auf Wunsch frei ins Haus geliefert.  
empfehlen  
**Philipp Bidel,**  
Brot- u. Feinbäckerei m. Notizenbetr.  
Kienlingen.

**Herd.**  
Ein Wirtschaftsherd, nur kurze  
Zeit gebraucht, Antauf 280 Mk., für  
90 Mk. im Auftrage wegen Wegfalls  
sofort zu verkaufen. Verschiedene  
andere Emailherde sehr billig. **W. W.**  
**Feinbäckerei und Lager.**  
Göttrich 51 (nach Poststr.)

**Rückstuhl für Möbelwagen**  
Freiburg — Karlsruhe oder um-  
gekehrt für Anfang März geliefert.  
Gefl. Offert. unt. Nr. 24521 an  
die Erbd. der „Bad. Presse“.

**Zäpfler-Besuch.**  
Für eine Gastwirtschaft auf dem  
Lande werden jüngere Zäpfler  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Besuch beborzunt.  
Offerten unter Nr. 206a an die  
Erbd. der „Bad. Presse“.

**Statt besonderer Anzeige.**

Sonntag abend entschlief nach kurzer Krankheit  
unser lieber, guter, treubesorgter Bruder, Onkel  
und Schwager

**Rudolf Meeß, Kaufmann**  
im Alter von 61 Jahren. 2459

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Elisabeth Schuster.**  
**Amélie Meeß.**  
**Excellenz Frau General von Kühlmann**  
**Ludwig Friedrich Schuster.**

Karlsruhe, München, Freiburg, Nierern, Chicago,  
den 9. Februar 1914.  
Die Feuerbestattung findet Mittwoch, den 11. Fe-  
bruar, nachmittags 1/3 Uhr statt.  
Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die  
traurige Mitteilung, daß meine liebe Gattin u. unsere Mutter

**Luise Caspari**  
im Alter von 81 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft  
entschlafen ist. 2164

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Jean Caspari, nebst zwei Kindern,**  
Karlsruhe-Beiertheim, 9. Februar 1914.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr vom  
Trauerhaus Hohenzollernstraße 41 aus statt.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mit-  
teilung, daß unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater,  
Bruder, Schwager und Onkel

**Wilhelm Dill, Friseur**  
nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden, im Alter von  
44 Jahren Sonntag früh 1/3 Uhr sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Emilie Dill, Hebamme nebst Kinder.**  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. Februar, nach-  
mittags 1/5 Uhr, von der Leichenhalle Mühlburg aus statt.  
Trauerhaus: Rheinstraße 65. 2462

**Danksagung.**

Für die erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unseres  
lieben Vaters, Großvaters und Onkels

**August Hofmann**  
sowie für die schönen Blumenpenden und Begleitung zur  
letzten Ruhestätte, den trostreichen Worten des Herrn  
Stadtpfarrers Hindenlang, der vorgelegten Behörde, dem  
Post- und Telegraphen-Verband, sowie Veteranen-Verein  
sagen herzlichsten Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Karlsruhe, 9. Februar 1914. 2460

**Danksagung.**

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinschei-  
den unseres lieben Vaters, Schwiegervaters,  
Grosvaters und Onkels 2456

**Herrn Franz Weber**  
sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Franz Weber.**  
Karlsruhe-Mühlburg, 8. Februar 1914.

**Trauerhüte**  
in jeder Preislage stets vorrätig. 13991

**Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.**

**Todes-Anzeige.**

In tiefster Trauer machen wir die schmerzliche Mit-  
teilung, dass unser langjähriger **Prokurist**

**Herr Rudolf Meess**  
gestern abend, den 8. Februar, nach kurzer Krankheit  
entschlafen ist.

Der Heimgang des treuen Freundes und Mitarbeiters  
bedeutet für uns einen großen Verlust. Der Entschlafene  
hat während 25 Jahren sein reiches Wissen und Können  
in den Dienst unserer Firma gestellt und dadurch vieles  
zur Entwicklung des Geschäfts beigetragen.

Seine vornehme Gesinnung und sein schlichtes,  
liebenswertes Wesen sichern ihm dauernd ein trones  
und dankbares Andenken. 2471

**Gebrüder Hensel**  
Großh. Hoflieferanten.  
Karlsruhe, 9. Februar 1914.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige  
Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwager,  
Schwiegervater, Großvater und Onkel

**Herr Eustachius Büche**  
nach langem schweren Leiden Sonntag abend 8 Uhr durch  
einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:  
**Frau Pauline Büche Witwe.**  
Karlsruhe, den 9. Februar 1914.  
Leibnizstraße 54.  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. Februar, nach-  
mittags 5 Uhr, von der Friedhofstafel aus statt. 24544

**Berein ehem. Bad.**  
**Leibdragoner Karlsruhe.**

Den Kameraden die traurige  
Mitteilung von dem Ableben  
unseres lieben Kameraden

**Herrn Eustachius Büche, Privatier**  
Veteran von 1870/71.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. Februar,  
nachmittags 5 Uhr, von der hiesigen Leichenhalle aus statt.  
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung, besonders seiner  
Kriegskameraden. 2467

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Vertilgung von Raupen betr. Unter Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 10. Oktober 1913...



Wandsprüche passend für Hochzeit und für alle Gelegenheiten, 150 Ausführungen...

G. Kirchbauer, Bassage 9/11.



Trocken-Inhalatoren von M. 4.50 bis M. 8.- Hofdrogerie Carl Roth.

Stal. Sühner, bald legriffe von M. 2.- an, samt Buchgefäß, liefert Ge- Mergelhof 1, Mergelheim 193.

Enädige Frau brauchen Sie Hauspersonal, dann suchen Sie das Beste in der 'Badischen Presse'...

Werb tüchtiger Kaufmann würde ebenfalls am liebsten praktischen Unterricht in doppelter u. amerikanischer Buchführung...

Kind Wollt ichenoll, Ehepaar würde einige Tage alles, hübsches Mädchen ohne Vergütung an Kindes- hof annehmen.

Verloren ein Kreuzzeichen mit blauem Band, München 1913, abgegeben gegen Wohnung im Hundshof.

Werkzeug-Kauf An ruchtlicher Segend des Antons Schwarzwaldes, Lust- hof, ist ein massiv gebautes Holzhaus mit großem Garten...

Werkzeug-Kauf Ein ruchtlicher Segend des Antons Schwarzwaldes, Lust- hof, ist ein massiv gebautes Holzhaus mit großem Garten...

Werkzeug-Kauf Ein ruchtlicher Segend des Antons Schwarzwaldes, Lust- hof, ist ein massiv gebautes Holzhaus mit großem Garten...

Werkzeug-Kauf Ein ruchtlicher Segend des Antons Schwarzwaldes, Lust- hof, ist ein massiv gebautes Holzhaus mit großem Garten...

Werkzeug-Kauf Ein ruchtlicher Segend des Antons Schwarzwaldes, Lust- hof, ist ein massiv gebautes Holzhaus mit großem Garten...

Werkzeug-Kauf Ein ruchtlicher Segend des Antons Schwarzwaldes, Lust- hof, ist ein massiv gebautes Holzhaus mit großem Garten...

Werkzeug-Kauf Ein ruchtlicher Segend des Antons Schwarzwaldes, Lust- hof, ist ein massiv gebautes Holzhaus mit großem Garten...

Mittelbaden Außenbeamten bei hohen Bezügen. Serren, die mit Land und Leuten des Bezirks wohl vertraut sind...

Hauptagentur in Karlsruhe neu zu besetzen. Serren, die in der Lage und gewillt sind, dem Neugeschäft energisch nachzugehen...

Deutsche Lastautomobilfabrik sucht für den Karlsruher Bezirk gut eingeführten Vertreter. Serren aus der Branche werden bevorzugt.

Buchhalterin gesucht per 1. April für lebhaften Betrieb. Bewerberinnen geliebten Alters, fleißig und zuverlässig...

Verkäuferin. Per 1. März suche branchefundige Erste Verkäuferin. Gest. Offerten mit genauen Angaben zeitweiger Tätigkeit an Jos. Goldfarb, Kaiserstr. 181.

Kutscher. Städtisches Arbeitsamt Pforzheim, Weill, Karl-Friedr.-Straße 86. Gesucht werden per sofort oder später bei den höchsten Gehältern...

Küchlein. Jungerer, solider Kutscher mit guten Empfehlungen kann sofort eintreten bei Ebersberger & Nees, Zuderwarenfabrik.

Lehrling. mit guter Handchrift findet auf Ehem. Stelle. Gebr. Knaub, Papierhandlung, 34504, Kaiserstraße 68.

Lehrling. mit guter Schulbildung für sofort oder später gesucht. Steigende Vergütung. Offerten u. Nr. 24382 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Zimmermädchen. tüchtiges, wohnvertrautes, mit guten Empfehlungen, in ein Herrschaftshaus nach Zürich gesucht.

Zu vermieten. Karlstraße 23, gegenüber dem Stephansplatz. Zweiter Stock. 6-8 Zimmer und reichlichem Zubehör.

Ein fleiß. Mädchen für Küche und Hausarbeit. 2441.2.1. Herrenstraße 3, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Mädchen-Gesuch. Wegen Todesfall meiner Frau suche ich bis 1. März ein tüchtiges, lath. Mädchen...

Herrschafswohnung. 2. Stock, mit 7 Zimmern, Dienertreppe, Bad, 2 Manfardenzimmer, 1 Kammer, 2 Keller und Balken...

Bürowohnung. Geßelstraße 11, am Marktplatz, 1. Treppe hoch, 4 Zimmer u. Zu- behör, per 1. April oder früher zu vermieten.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

Bürowohnung. Durlacher-Allee 42, 2. Stock, ist moderne 6 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Manfardenzimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm.

# Vorsaison-Preise in unserer Mass-Abteilung.

Um unsere geschulten Arbeitskräfte während der stilleren Zeit voll zu beschäftigen, lassen wir auch in diesem Jahre wieder eine bedeutende Preisreduzierung eintreten, und zwar von **Dienstag, den 10. Februar, bis Mittwoch, den 25. Februar.**

Wir liefern aus vortrefflichen deutschen und englischen Qualitäten in eleganter Verarbeitung:

Anzüge in zweireihiger Form kosten 3 Mk. mehr.

Einreihige Sacco-Anzüge aus Ia deutschen und englischen Stoffen . . . . .	Mk.	<b>78.-</b>
Einreihige Sacco-Anzüge aus Ia englischen Stoffen . . . . .	Mk.	<b>85.-</b>
Halbschwere Paletots auf Wolle oder Serge gefüttert . . . . .	Mk.	<b>78.-</b>
Frühjahrs-Paletots auf Sergefütter gefüttert . . . . .	Mk.	<b>65.-</b>
Cutaways und Westen aus marengo und schwarzen Cheviot-Stoffen . . . . .	Mk.	<b>68.-</b>
Hosen, moderne Streifen . . . . .	Mk.	<b>24.-</b>

Die Anfertigung geschieht unter Leitung bewährter und erfahrener Zuschnneider.

**Diese Preise verstehen sich rein netto Kassa.** Beachten Sie bitte Spezialfenster. **Muster stehen zu Diensten**

Reparaturen auch von uns nicht bezogener Kleidungsstücke werden prompt, exakt und billig ausgeführt. Wir bitten, diese möglichst noch diesen Monat vornehmen zu lassen

## Spiegel & Wels

Abt. Feine Herrenschneiderei.

Telephon 403

Telephon 403

**Preuß. höh. Fachschule für Textilindustrie**  
**M. Gladbach.**  
Spezialschule für die Baumwoll- und Halbwoll-Industrie mit Abteilungen für Spinnerei, Weberei, Färberei und Appretur.  
Beginn der neuen Kurse: 1. April 1914.  
Programme und Auskünfte kostenlos durch  
**Direktor Professor Brenger.**

**Ingenieur-Akademie**  
Wismar, Ostsee.  
Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieure und Architekten. (Eisenbetonbau und Kulturtechnik) - Neue Laboratorien.

**Masken-Verleih-Geschäft**  
Wir empfehlen über den Fasching unser reichhaltiges Lager der **modernsten Herren- und Damen-Kostüme** auch übernehmen wir die Anfertigung solcher nach Maß auf Bestellung in jeder beliebigen Ausführung.  
**Bisher in jedem Jahre prämierte Kostüme auch wieder neue Preisfestsetzungen.**  
Laden: Adlerstraße 7, nächst der Kaiserstr.  
Wohnung: Adlerstraße 40. **Geschw. Wolf.**

**Sofern Sie beabsichtigen**  
Ihr **Geschäft** mit od. ohne **Anwesen, Hotel, Villa** etc. zu verkaufen, **Teilhaber** still oder tätig aufzunehmen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die altbekannte Firma  
**Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167, Tel. 3381**  
Büros in mehreren Großstädten. - Nachweisbar einige tausend Käufer und Beteiligungssuchende bis zu 500 000 M. vorgemerkt.  
**Kein Inseratenbüro. Rücksprache kostenlos.**

**Bess. Restaurant.** Neben in Pforzheim um 118 000 M. bei 16000 M. Ang. zu verk. Wieslein, 5800 M. **Herrmann, Stuttgart, Hebelstr. 7,** et. detail. Ausf. nur an ernstl. Lieb. 891a  
**Complex Bauland**  
In vornehmer, fürstlich aufgeschlossener Villenlage Freiburgs i. B., halbhoch, mit herrl. Blide über Stadt, Schwarzwald und Vogesen, ist ein großer  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Land, hoch im Gebirge,** in blühiger Gegend badens für wohltätige Zwecke gesucht. Offerten an **Ludwig Nast, Baden-Baden, Ludwig-Wilhelmplatz 3.**  
**Ont erhaltener, zweirädriger Handwagen** ist zu verkaufen. Näheres bei **Ladenburger & Wolf, Karl-Wilhelmstr. 40.**

**Holzversteigerung**  
Aus dem Genossenschaftswald Leutschmureut werden am **Donnerstag, den 12. Februar,** 97 Stk forstl. Scheitholz, 713 Stk forstl. Brühlholz, 1400 Stk forstl. Wellen, 1200 Stk forstl. Bohnensteden,  
am **Freitag, den 13. Februar,** 63 forstl. Stämme I., II., III. M. verteilt. Auszüge besorgt Waldhüter Nagel. Zusammenkunft jeden Tag früh 10 Uhr beim Hofenhol.  
Leutschmureut, 7. Febr. 1914.  
Der Waldhüter,  
**V a u m a n n, Bürgermeist.**

**Holzversteigerung**  
Die Gemeinde Wöfersbach versteigert aus ihrem Gemeinewald am **Donnerstag, 12. Februar 1914,** 20 Forstabschnitte I. Klasse, 100 II. Klasse, 250 III. Klasse.  
Zusammenkunft ist vormittags 10 Uhr am Rathaus hier, 873a Wöfersbach, 7. Februar 1914.  
Bürgermeisteramt:  
**Senhöfer, Ortsmann.**

**Stammholz-Versteigerung**  
Die Gemeinde Wintersdorf versteigert am **Samstag, den 14. Februar d. J.,** vormittags 11 Uhr anfangend, auf ihrem Gemeinewald und auf dem Rheinischen Kaiserberggrund nachfolgende Holz:  
66 Stk Rappeln von 2,17 Festmeter abwärts,  
22 Stk Wellen von 0,64 Festmeter abwärts,  
9 Stk Weiden von 0,46 Festmeter abwärts.  
Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr beim Rathaus in Wintersdorf.  
Wintersdorf, den 8. Febr. 1914.  
**Der Gemeindevorstand,**  
Rudolf Mosse, Bürgermeister.  
Schaff, Kassier.

**Stammholz-Versteigerung**  
Die Gemeinde Leopoldshafen versteigert am **Freitag, den 13. d. Mts.,** nachmittags 11 Uhr, in ihrem diesjährigen Holzschlag folgende Holz:  
1. 1 Eiche von 1,43,  
2. 80 Eichen von 0,81 abwärts,  
3. 37 Buchen von 1,97 abwärts,  
4. 8 Schwarz-Rappeln von 3,08 abwärts,  
5. 31 Silber-Rappeln von 1,96 abwärts,  
6. 3 Kanadische Rappeln von 1,84 abwärts,  
7. 13 Rappeln von 1,52 abwärts,  
8. 4 Birken von 0,68 abwärts,  
9. 3 Weiden von 0,68 abwärts,  
10. 1 Birnbaum von 0,33,  
11. 1 Fichte von 1,48,  
29 Stk Nutholz Holzschuhholz, 2 Stk Eiche Nutholz 2 Meter lang.  
Die Zusammenkunft ist im Holzschlag.  
Auszüge werden von Waldhüter Leger gefertigt.  
Leopoldshafen, den 8. Febr. 1914.  
**Gemeindevorstand,**  
Nagel, Kassier.

**17000 Mk. 2. Hypothek**  
innerhalb 75% auf ein prima 3 u. 4 Zimmerhaus, alles vermietet, von pünktlichem Zinszahler unter Verpfändung.  
Offerten unter Nr. 24201 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kassenverband**  
der vereinigten **Sinnungs-Stranken-Kassen**  
**Pforzheim.**  
Zum möglichst baldigen Eintritt wird ein schreibgewandter und sicherer Rechner zur Führung des Krankentafel-Beitrags-Einzugsregisters gesucht.  
Grundgehalt 1200 Mark, steigend bis 2000 Mark Höchstgehalt.  
Bewerber, welche in Krankentafeln schon tätig waren, erhalten den Vorzug.  
Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften sind unverzüglich hierher einzureichen. 887a Pforzheim, den 7. Februar 1914.  
Der Vorsitzende des Krankentafel-Verbands:  
**W. Goldmann, Weinbärtner.**

**Leopoldshafen- Stammholz-Versteigerung**  
Die Gemeinde Leopoldshafen versteigert am **Freitag, den 13. d. Mts.,** nachmittags 11 Uhr, in ihrem diesjährigen Holzschlag folgende Holz:  
1. 1 Eiche von 1,43,  
2. 80 Eichen von 0,81 abwärts,  
3. 37 Buchen von 1,97 abwärts,  
4. 8 Schwarz-Rappeln von 3,08 abwärts,  
5. 31 Silber-Rappeln von 1,96 abwärts,  
6. 3 Kanadische Rappeln von 1,84 abwärts,  
7. 13 Rappeln von 1,52 abwärts,  
8. 4 Birken von 0,68 abwärts,  
9. 3 Weiden von 0,68 abwärts,  
10. 1 Birnbaum von 0,33,  
11. 1 Fichte von 1,48,  
29 Stk Nutholz Holzschuhholz, 2 Stk Eiche Nutholz 2 Meter lang.  
Die Zusammenkunft ist im Holzschlag.  
Auszüge werden von Waldhüter Leger gefertigt.  
Leopoldshafen, den 8. Febr. 1914.  
**Gemeindevorstand,**  
Nagel, Kassier.

**Teilhaber.**  
Al. Chem. Fabr. sucht zur Ausnützung vorz. zumteil gef. gef. Rezepte stillen oder tät. Teilhaber mit ca. 10 000 M. Ev. kann G. m. b. H. gegründet werden.  
Offerten unter Nr. 24427 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Wer erteilt Nachhil-**  
Konstruieren der Elemente des Bauingenieurwesens? Gesell. Offerten unter Nr. 2239 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**4000-5000 Mk. genäh**  
auf ein Haus mit Grundbesitz innerhalb 30%. Zins 5 bis 6%. Gef. Angebote befordern unter Nr. 2184 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Blanzzeichner.**  
Beim unterzeichneten Anze ist die nichtetatmäßige Stelle eines Blanzzeichners auf 1. April d. J. zu besetzen.  
 Geeignete Bewerber, welche mit dem Kartieren von Plänen nach Katasterhandrißen und Fortführungsunterlagen vollständig vertraut sein müssen, wollen ihre Angebotsunterlage unter Angabe der Gehaltsansprüche hierher einreichen.  
Städtisches Vermessungsamt:  
784a Kramer.

**Verdingung.**  
Zum Neubau der Artillerie-Kaserne 1./68 in Lahe sollen folgende Ausführungen und Lieferungen vergeben werden:  
Los 73a Steinmauerarbeiten für Batteriestall 2., 3. und 4.  
Los 74a Zimmerarbeiten für Batteriestall 2., 3. und 4.  
Los 75a Schmelze- und Eisenarbeiten für desgleichen.  
Los 76a Dacheckenarbeiten für desgleichen.  
Los 77a Klempnerarbeiten für desgleichen.  
Los 78a Tischlerarbeiten für desgleichen.  
Los 79a Schloßarbeiten für desgleichen.  
Los 80a Schloßarbeiten für desgleichen.  
Los 81a Glaserarbeiten für desgleichen.  
Los 82a Anstreicherarbeiten für desgleichen.  
Angebotsformulare sind, soweit solche verfügbar, gegen Erstattung der Selbstkosten im Büro des von der Stadt mit der Bauleitung beauftragten Baumeisters F. Dehler, Hebelstraße 70, im Lahe erhältlich.  
Dasselbe können auch beim Bauamt und Zeichnungen eingesehen werden.  
Angebote mit den nach den Bedingungen vorgeschriebenen Aufziffern sind bis **Mittwoch, den 18. Februar 1914,** vormittags 10 Uhr, an den oben bezeichneten Bauleiter einzuliefern.  
Lahe, den 6. Februar 1914.  
Der Stadtrat:  
**Dr. Alfelig, Bizeil.**

**Herb-Zeile herborrad. Bestand**  
Dies befindet sich in a. Frau Zeile in Stuttgart. **Herb-Zeile** a. St. 50 Stk. 30% verhältnis. **Herb-Zeile** a. St. 50 Stk. 30% verhältnis. **Herb-Zeile** a. St. 50 Stk. 30% verhältnis. **Herb-Zeile** a. St. 50 Stk. 30% verhältnis.

**Wirtschafts-Gesuch.**  
Tüchtige Wirtschaftsleute suchen auf 15. März oder 1. April d. J. eine gutegehende Wirtschaft, wo möglich mit etwas Landbesitz, mit Vorlaufsrecht zu pachten. Wenn das Geschäft aufgibt, kann der Kauf innerhalb eines Jahres schon erfolgen. Befriedigende Angaben kann geliefert werden. Offerten unter W. H. 24427 Lahe (Waden).  
**4000-5000 Mk. genäh**  
auf ein Haus mit Grundbesitz innerhalb 30%. Zins 5 bis 6%. Gef. Angebote befordern unter Nr. 2184 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Töchterheim**  
241J21 und Lyzeum  
**Heidelberg - Neuenheim**

**Zentralheizungen und Warmwasser-Bereitungen**  
Neuanlagen, wie Reparaturen an Heizkesseln Umstellen von Radiatoren etc. bei sofortiger Bedienung.  
3072 S. 1  
**Emil Schmidt & Cons.**  
Ingenieure - Hebelstrasse 3.

Wir versenden  
**Allerfeinste Margarine**  
in Qualität gleich feinst. Butter Pfd. 69 Pf.  
Fetten Margarine-Käse . . . 54 „  
Kräftigen Mohren-Kaffee . . . 75 „  
Ochsen Extrakt . . . 100 „  
Ochsen Bouillonwürfel 100 Stk. 150 „  
in Postkoll. à 9 Pfd. nach Wahl gemischt, franko per Post. Probekoll. à 4 Pfd. 6 Pfg. pro Pfund teurer. Nicht-gefallendes nehmen zurück.  
**Altonaer-Margarine-Werke**  
Mohr & Co., G. m. b. H.  
Altona-Ottensen.

**Gefichtsröte**  
Gegen **Oberweyers Medizin. Herba-Zeile** herborrad. Bestand Dies befindet sich in a. Frau Zeile in Stuttgart. **Herb-Zeile** a. St. 50 Stk. 30% verhältnis. **Herb-Zeile** a. St. 50 Stk. 30% verhältnis. **Herb-Zeile** a. St. 50 Stk. 30% verhältnis.

**Wirtschafts-Gesuch.**  
Tüchtige Wirtschaftsleute suchen auf 15. März oder 1. April d. J. eine gutegehende Wirtschaft, wo möglich mit etwas Landbesitz, mit Vorlaufsrecht zu pachten. Wenn das Geschäft aufgibt, kann der Kauf innerhalb eines Jahres schon erfolgen. Befriedigende Angaben kann geliefert werden. Offerten unter W. H. 24427 Lahe (Waden).  
**4000-5000 Mk. genäh**  
auf ein Haus mit Grundbesitz innerhalb 30%. Zins 5 bis 6%. Gef. Angebote befordern unter Nr. 2184 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.